Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 5.00.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 202 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Samstag, 3. September 1921 (Mansuetus) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 48. Jahrgang

Finis Germaniae?

Ende oder Aufstieg?

Die Ermordung Erzbergers hat erschreckend den Tiefstand der politischen Moral in Deutschland dargetan. Das Beispiel, das die Weltpolitik der Gegenwart gibt, ist gewiß kein gutes. Aber wenn ein Volk im tiefsten Leid und Hader sich der Waffe zum Austrag innerer Meinungskämpfe bedienen lernt, so ist das ein bedenkliches Zeichen. Namentlich ein Volk, wie das deutsche, erlag nur in Zeiten schlimmster staatlicher und sittlicher Entartung dieser Pest.

Tatsächlich lassen sich nicht wenige Pressestimmen beibringen, die den politischen Meuchelmord als solchen verherrlichen und beschönigen. Dem Vaterlandsfreund sträubt sich die Feder, sie wiederzugeben. Was soll man als Christ und Deutscher dazu sagen, wenn man im Wulleschen Abendblatt, einer Zeitung Berlins, die Mörder als „Vollstrecker des nationalen Gewissens" bezeichnet findet?

Von welchen Stimmungen eine solche Gesinnung gespeist wird, zeigt die „Deutsche Zeitung" Nr. 400 vom 28. August 1921, indem sie schreibt:

„In viel höherem Maße gilt das von der sogenannten Regierung des Herrn Wirth, der als Klerikal-Demagoge den Beweis liefert, daß ein Politiker seiner parteipolitischen Herkunft und Färbung nach staatsgefährlicher sein kann, als ein waschechter Unabhängiger."

Von den kleineren Zeitungen, die den Mord als eine „Befreiung" feiern („Pommersche Tagespost") und die Tat zum Anlaß einer Drohung gegen andere führende Männer nehmen („Miesbacher Anzeiger"), ganz zu schweigen.

Wenn die Sozialisten rufen: „Die Republik ist in Gefahr!" so erheben wir Katholiken einen weit ernsteren Ruf durch die deutschen Lande: „Das Vaterland ist in Not!" An den Lebensnerv unseres Volkes greift die verderbliche Verwirrung und sittliche Entartung. Haltet ein! Ihr alle, die ihr bereit seid, Opfer zu bringen für das geliebte Vaterland, die ihr den Mut und den Willen habt, den wahren und sittlichen Aufbau aus Innerstem des Einzelnen zu predigen, haltet zusammen!

Gerade in diesen Tagen hielten die Katholiken Deutschlands in Frankfurt ihre erste Generalversammlung nach dem Kriege. Es galt, aus dem Furchtbaren, was hinter uns liegt und noch um uns lagert, die Entschlüsse zu ziehen. Es bot sich nicht nur ein prächtiges Bild der Einigkeit im deutschen Katholizismus, von der wir das Beste erwarten dürfen, sondern auch glänzende Richtungsfestigkeit. Wie können wir dem Vaterlande helfen? war die allen auf dem Herzen brennende Frage der drei Tage. Apostolat im religiösen, politischen und wirtschaftlichen Handeln wurde gefordert. Wir haben noch Führer! Vertrauen wir ihnen! Stehen wir, alle Meinungsunterschiede in formellen Dingen würdigend, im Inhaltlichen zusammen! Die Verwilderung der politischen wie wirtschaftlichen Sitten fordert die katholische Parole heraus: Religion und Vaterland!

Wir haben so viel geredet von der Notwendigkeit, möglichst viele Bausteine der Gesinnung in das sich neuorientierende deutsche Volk einzusenken. Jetzt oder nie ist der Augenblick zur Tat gekommen. Jetzt, wo Deutschland, unser liebes Deutschland wieder in zwei feindliche Lager auseinanderzufallen droht. Jetzt, wo Menschen, beide Gruppen ohne die höchsten Erkenntnisse wahrer Religion und Menschheit, gegeneinander zu treten sich anschicken. Hier steht die dritte große Partei im Vaterlande: die mit der Nächstenliebe im Herzen. Und zuvorderst die Katholiken Deutschlands.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 3. Sept. Laut Germania werden die Vorstände der Zentrumsfraktion und der Zentrumspartei, soweit sie in Berlin anwesend sind, heute nachmittag zu einer Besprechung über verschiedene Fragen zusammentreten.

Heidelberg, 2. Sept. Bei den gestrigen Kundgebungen verlangte die Menge vor dem Gefängnis, das zurzeit nur Schwerverbrecher beherbergt, die Freilassung der Gefangenen. Arbeiterführer beruhigten die Menge. Ihrem Eingreifen verdankt auch die „Badische Post," daß lediglich die Torscheibe eingedrückt wurde. In später Abendstunde schlugen junge Burschen aus dem Demonstrationszuge mit Stangen die Ladenschilder, besonders die Hoflieferantenschilder herab.

Mainz, 1. Sept. In einem Nachbarorte wurde von der französischen Gendarmerie ein Mann verhaftet, der sich Max Berg nannte, in Wirklichkeit aber der frühere Redakteur des Dortenschen Zeitungsunternehmens in Koblenz, Der Rheinländer, Max Röder ist. Die Gründe der Verhaftung sind noch nicht bekannt. Röder war früher Schriftleiter in verschiedenen Städten Westdeutschlands tätig. Vor knapp Jahresfrist übernahm er die Leitung des separatistischen Dorten-Organs, das er in kurzer Zeit durch kostspielige Ausgaben zu Grunde gerichtet haben soll.

Berlin, 3. Sept. Dem „Berl. Tagebl." zufolge hatte der preußische Landtagspräsident Leinert gestern Besprechungen mit dem Reichspräsidenten Ebert und dem Ministerpräsidenten Stegerwald über die Frage der Umbildung der preußischen Regierung.

Gersfeld, 2. Sept. Hier startete dieser Tage Diplom-Ingenieur Klemperer auf einem motorlosen Eindecker der Flugwissenschaftlichen Vereinigung Aachen von der Wasserkuppe zu einem Fluge nach Gersfeld. Verschiedenemale die Richtung ändernd, zeitweise hin und her kreuzend, bewegte sich das Flugzeug 13 Minuten in der Luft, um bei Gersfeld am Ziele zu landen. Dieser Flug, bei dem nach zirka 10 Minuten Flugdauer die Abflughöhe noch nicht unterschritten war, dürfte aufs neue beweisen, daß es auch bemannten Flugzeugen ohne motorischen Antrieb durch geschickte Ausnutzung von aufwärts gerichteten Luftströmungen und des Energiegehaltes der Windstöße möglich ist, den Flug der Vögel nachzuahmen.

London, 2. Sept. Daily Telegraph meldet aus Calicut, daß der Aufstand der Moplas nach schweren Verlusten der Moplas so gut wie unterdrückt sei.

Der rechte Geist.

Eine ernste Mahnung ruft Admiral Scheer in einem Leitartikel der Vossischen Zeitung dem deutschen Volke entgegen, indem er aus Anlaß der Ermordung Erzbergers u. a. schreibt: Die Vergiftung der Volksstimmung ist ein weitaus größeres Uebel, als die Verhinderung der weiteren politischen Betätigung eines Gegners, auch wenn man diesen für einen noch so großen Schädling halten sollte. Nicht mit Gewalt kann im Innern die Ordnung wiederhergestellt werden, sondern nur durch die Macht der Ueberzeugung sollte ein Volk sein Staatswesen einrichten. Ich warne die Jugend Deutschlands, ihre Hoffnungen auf Brutalität und Gewalt im Innern zu setzen. Denn sonst treiben wir mit Sicherheit in einen Abgrund, aus dem sich das Deutschtum und die Nation nicht mehr herausarbeiten können. Deshalb ist es ganz gleichgültig, wie wir zur Form der Verfassung in Deutschland stehen, mit ihr muß jetzt gearbeitet werden, sie muß unparteiisch vom ganzen Volke verteidigt werden. Dann wird es auch möglich sein, den Geist von 1914, den wir ruhig heute einen romantischen nennen können, zu einer wirklichen nationalen Einigkeit zu gestalten, die durchhaltend und kraftzeugend ist.

Um die Ruhe des Vaterlandes.

Wichtige Besprechungen.

Berlin, 3. Sept. Wie die Blätter melden, fand gestern nachmittag in der Reichskanzlei eine Besprechung durch den Reichskanzler Dr. Wirth dem bayerischen Gesandten von Preger, dem bayerischen Staatssekretär Schweyer und dem Abg. Dr. Dirr über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern statt. Das Ergebnis der Besprechung wird der Reichskanzler in der heutigen Sitzung des Ueberwachungsausschusses mitteilen. Die Blätter sind der Ansicht, daß die bayerische Regierung sich nicht auf einen absolut ablehnenden Standpunkt stellen und daß ein Konflikt zwischen Reich und Bayern vermieden werden würde.

Die Handhabung der Verbote.

München, 2. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Nachricht, der „Miesbacher Anzeiger" erscheine auch heute noch ungehindert und werde mit Lastautos verbreitet, unrichtig sei. Der „Miesbacher Anzeiger" sei heute, Freitag, nicht mehr erschien. Er sei sofort beschlagnahmt worden, nachdem das Verbot ausgesprochen worden sei. Der vorhandene Satz sei vernichtet worden. Die Druckerei werde überwacht.

München, 3. Sept. Blättermeldungen zufolge ist gegen den „Miesbacher Anzeiger" wegen des am Donnerstag von ihm veröffentlichten Artikels ein Verfahren wegen groben Unfugs eingeleitet worden.

Berlin, 2. Sept. Wie wir hören, ist das Verbot des „Berliner Lokal-Anzeigers" und des „Tag" durch Verordnung des Reichspräsidenten aufgehoben worden.

Berlin, 3. Sept. Zur Aufhebung des Verbots des „Berliner Lokalanzeigers" teilt das Blatt mit, daß es wegen dieses Verbots sofort Vorstellungen erhoben und insbesondere darauf hingewiesen habe, daß es ihm fern lag, sich mit dem Inhalt des beanstandeten Münchener Privattelegramms zu identifizieren. Zudem habe der „Miesbacher Anzeiger" in dem Leitartikel der Donnerstagabend-Ausgabe des Berliner Lokalanzeigers eine Charakterisierung gefunden, nach der unmöglich angenommen werden könne, daß die Redaktion des Berliner Lokalanzeigers bei Wiedergabe der Münchener Meldung von einer gehässigen Absicht geleitet worden sei. In Würdigung dieses Tatbestandes habe der Reichsminister des Innern seine Verfügung zurückgenommen.

Berlin, 2. Sept. Amtlich wird gemeldet: Bis zum Erlaß der Ausführungsbestimmungen gemäß § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. August 1921 über das Verbot des Uniformtragens erteilt der Reichskanzler mit sofortiger Wirkung die Erlaubnis zum Tragen der Uniform bei Leichenbegängnissen von Kameraden.

Württemberg und die Verbote.

Stuttgart, 1. Sept. Die Fraktionen der bürgerlichen Parteien und des Bauernbundes des württembergischen Landtages haben wegen der Verordnung des Reichspräsidenten an die württembergische Regierung eine große Anfrage gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß durch die Verordnung Druckschriften, deren Inhalt zu Gewalttaten gegen Vertreter der demokratisch-republikanischen Staatsform auffordere, verboten werden können, also nicht auch Druckschriften, die zu Gewalttätigkeiten gegen Vertreter anderer politischer Anschauungen aufforderten. Es wird gefragt, was die Regierung zu tun gedenke, um diese Rechtsungleichheit zu beseitigen und ferner um die verfassungswidrige Maßregel des Verbots der Süddeutschen Zeitung schleunigst rückgängig zu machen. Schließlich wird die Regierung darauf hingewiesen, daß in sozialdemokratischen, unabhängigen und kommunistischen Blättern die Angehörigen und Vertreter der nationalen Kreise mit Schmähungen überschüttet würden und in unverhüllter Form zu Gewalttätigkeiten gegen diese angereizt werde, und es wird gefragt, was sie gegen diese Ausschreitungen zu tun gedenke. In einem Telegramm an den Landtagspräsidenten beantragt die Fraktion sofortige Einberufung des württembergischen Landtages und in einem weiteren Telegramm an den Reichsminister des Innern wird Verwahrung gegen das „verfassungswidrige" Verbot der Süddeutschen Zeitung eingelegt und sofortige Aufhebung verlangt.

Die Stellung Sachsens.

Berlin, 3. Sept. Zu der Verordnung des Reichspräsidenten über die Maßnahmen zum Schutze der Republik hat die sächsische Regierung eine Erklärung erlassen, in der sie die Unterstützung der sich daraus ergebenden Maßnahmen für Sachsen zusichert. Das sächsische Ministerium des Innern hat die Polizeibehörden des Landes angewiesen, auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten bis auf weiteres alle Regimentsfeiern zu verbieten.

Erzbergers Mörder.

Offenburg, 2. Sept. Die Staatsanwaltschaft Offenburg gibt bekannt: Ueber die Mörder Erzbergers ist festgestellt, daß sie vom 21. August bis zum Mordtage, dem 26. August, im Gasthofe „Zum Hirschen" in Oppenau und unter offenbar falschen Namen als Riese, stud jur. aus Düsseldorf, und Kurt Bergen, stud. phil. aus Jena, wohnten, und am 26. August 6,45 Uhr abends mit dem Abendzuge mit einer Fahrkarte vierter Klasse nach Offenburg abgereist sind.

v. Hirschfeld nach Oberkirch transportiert.

Berlin, 2. Sept. Das Amtsgericht Oberkirch hat das Berliner Polizeipräsidium ersucht, den hier in Haft befindlichen v. Hirschfeld dem Amtsgefängnis Oberkirch zuzuführen. Diesem Ersuchen ist am gestrigen Abend entsprochen worden.

Verteidiger der Ordnung.

Kiel, 2. Sept. Ein mehrere hundert Mann starker Trupp durchzog nachmittags und abends die Stadt und zerstörte ungehindert die an den Geschäften befindlichen Hoflieferantenschilder. Auch wurde eine schwarz-weiß-rote Fahne von einem Balkon heruntergerissen und verbrannt.

Herausforderungen und Ausschreitungen.

Magdeburg, 1. Sept. Die Preßstelle des Oberpräsidiums teilt mit: In Neuhaldensleben sollen von den Rechtsparteien große schwarz-weißrot umrandete Plakate mit dem Aufdruck: Es lebe die Monarchie angeschlagen worden sein. Der Arbeiter bemächtigte sich eine große Erregung; sie drangen in die Häuser ein, holten die Führer der Rechtsparteien heraus und zogen sie durch die Straßen, wo sie vom Publikum verhöhnt wurden. Nach Meldungen des Bürgermeisters sind Verletzungen und Verwundungen nicht vorgekommen. Schutzpolizei von Magdeburg ist nach Neuhaldensleben unterwegs. Nähere Einzelheiten sind bisher noch nicht festgestellt.

Die Deutschnationalen.

Berlin, 2. Sept. Auf dem deutschnationalen Parteitag in München wurde eine Entschließung angenommen, die u. a. besagt:

1. Die Deutschnationale Volkspartei verurteilt aufs schärfste die Mordtat an dem Abg. Erzberger, gleichviel, aus welchen Gründen sie erfolgt ist.

2. Die Deutschnationale Volkspartei weist mit Entrüstung und Verachtung die verlogene und volksvergiftende Hetze zurück, die aus diesem Anlaß gegen alle national gesinnten Kreise des deutschen Volkes entfesselt ist. Sie beklagt aufs tiefste, daß durch diese unverantwortliche von der Reichsregierung begünstigte Hetze die Kluft in unserm Volke in unheilvollster Weise vergrößert wird.

3. Die Deutschnationale Volkspartei steht fest auf dem Boden von Recht und Gesetz und einer Verfassungsmäßigkeit der politischen Zustände. Sie richtet an ihre Anhänger und Freunde die Mahnung, sich durch diese unerhörte Herausforderung nicht dazu verleiten zu lassen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Wer im politischen Kampf zu Gewaltmitteln greift, der schließt sich damit von selbst aus der Deutschnationalen Volkspartei aus.

4. Die Deutschnationale Volkspartei legt schärfste Verwahrung ein gegen die Verordnung des Reichspräsidenten und die Maßnahmen der Reichsregierung.

5. Mit reinem Gewissen und blankem Schild, nicht um der Partei, sondern um der Ehre des deutschen Rechtsstaates und um des nationalen Friedens willen, wird die Deutschnationale Volkspartei unter Anwendung aller verfassungsmäßigen Mittel gegen die Entrechtungsmaßnahmen ankämpfen, bis die verfassungsmäßige Rechtsgleichheit in Deutschland wiederhergestellt ist.

Die Teuerungszuschläge für Jugendliche.

Berlin, 2. Sept. Ueber die Teuerungszulagen für in Reichsbetrieben beschäftigten Jugendliche wurde am Donnerstag eine Einigung erzielt. Die Zuschläge schwanken zwischen 80 und 30 Pfennigen die Stunde.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Genf, 2. Sept. Der Viererrat für Oberschlesien ist gestern sofort nach der Sitzung des Rats zusammengetreten, um sich über seine weitern Arbeiten schlüssig zu werden. Man legte in den Kreisen des Völkerbundrats großen Wert darauf, daß dem Viererrat zugestanden wurde, deutsche und polnische Einwohner Oberschlesiens über örtliche Fragen anzuhören. Man sieht darin einen Fortschritt über das ursprünglich vorgeschlagene Verfahren hinaus, bei dem nur die Regierungen Deutschlands und Polens angehört werden sollten. Man glaubt, daß der Bericht des Viererrats erst in drei bis vier Wochen fertiggestellt sein kann.

Rücktritt des Kabinetts Briand?

Paris, 2. Sept. Wie Marcel Hutin im Echo de Paris mitteilt, ist es leicht möglich, daß Finanzminister Doumer im Verlaufe des heutigen Ministerrates zurücktritt. Er würde durch Loucheur ersetzt werden, an dessen Stelle ein Senator Wiederaufbauminister werden würde, es sei aber auch möglich, daß das ganze Kabinett zurücktreten werde; es werde sich dann aber nur um eine kurze Krise handeln, die wahrscheinlich in einem Tage gelöst werden würde.

Die russische Hungersnot.

Kopenhagen, 2. Sept. Der Berlinske Tidende wird aus Helsingfors gemeldet: Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Aufruhrbewegung in Rußland ständig zunimmt. Die Sowjetregierung in Moskau hat einen besonderen Ausschuß eingesetzt, dessen einzige Aufgabe die Bekämpfung der vielen Aufstände ist. Das Gebiet von Samara ist vollkommen von Lebensmitteln entblößt. Alles zur Verfügung stehende Unkraut, das nur irgendwie eßbar ist, wird zu hohen Preisen verkauft. An Fleisch gibt es nur noch Rattenfleisch. Zahlreiche Krankheiten sind ausgebrochen.

Der Aufruhr in Indien.

Paris, 2. Sept. Nach einer Meldung des Matin aus Kalkutta hat man in Pundjab eine Verschwörung der Ahaly Sikks entdeckt, welche die Absicht hatten, die englische Regierung zu stürzen und die englischen und Hindu-Beamten zu ermorden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 2. Sept. In Kalkutta fanden Straßenkämpfe zwischen Briten und Eingeborenen statt. Ueber Kalkutta und Bombay wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt. In sieben indischen Provinzen haben die Eingeborenen den heiligen Krieg verkündet.

Oberschlesien.

Die Meuchelmörder am Werk.

Breslau, 2. Sept. Zur Ermordung des Bürgermeisters Dr. Rösner aus Lipine wird gemeldet: Rösner hatte vor einigen Wochen einem französischen Offizier einen Bericht über den rechtlosen Zustand in Lipine mit Antrag zur Beseitigung der ungesetzlichen Gemeindewache übergeben. Dieser Bericht fiel den Aufrührern in Lipine in die Hände. Die schon damals ausgestoßenen Drohungen sind jetzt zur Tat geworden. In Lipine laufen Aeußerungen um, die auf weitere Morde schließen lassen. Mit Rösner ist die letzte Stütze von Recht und Gesetz in Lipine gefallen. Die Hüttendirektoren gaben aus Anlaß dieser Mordtat beim Kreiskontrolleur die bestimmte Erklärung ab, daß sämtliche Hütten stillgelegt würden, wenn nicht andere Sicherheitsverhältnisse in Lipine durch die Besatzungsbehörde geschaffen würden. In der deutschgesinnten Bevölkerung Lipines herrscht große Erregung.

Kattowitz, 1. Sept. 12 Maschinengewehre, 240 Gewehre, 350 Pistolen, 300 000 Schuß Munition wurden am Mittwoch abend von den Franzosen im Hause Schillerstraße 26 beschlagnahmt. Das Haus gehört der Stadt, der Arbeitsnachweis und das Finanzamt befinden sich darin. Dezernent Zielinski, der von den Waffen wußte, ist geflohen. Stadtrat Oelsner, Bureauchef Luschwitz und acht Zivilpersonen wurden festgenommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Waffen mit städtischen Wagen abgefahren wurden.

Frankreich und die Abrüstung.

Paris, 2. Sept. Der Genfer Sonderberichterstatter der Havasagentur meldet den Text des von der französischen Regierung beim Sekretariat des Völkerbundes eingereichten Abänderungsantrages zur Völkerbundssatzung, in dem es heißt:

Ein Ausschuß wird gebildet, um dem Völkerbundsrat sein Gutachten zu erstatten und um die Feststellungen zu treffen, die der Völkerbundrat neben den durch die militärischen, Marine- und Luftfahrtbestimmungen der verschiedenen Friedensverträge besonders vorgesehenen Untersuchungen für notwendig erachten wird. Dieser Ausschuß wird außerdem vom Völkerbundrat beauftragt werden, ihm über die militärischen, Marine- und Luftfahrtfragen Bericht zu erstatten und besonders die Bedingungen für ein gemeinsames Vorgehen vorzubereiten und zu prüfen, die der Völkerbundrat auf Grund des Artikels 16 den Bundesmitgliedern gegebenenfalls empfehlen kann.

Leon Bourgeois erklärte da zu Vertretern der französischen Presse: Frankreich könne den Weg der Abrüstung nicht beschreiten, bevor zwei Bedingungen erfüllt werden, nämlich die Entwaffnung Deutschlands und die Durchführung des Artikels der Völkerbundssatzung, der die Untersuchung und Ueberwachung der deutschen Rüstungen regelt. Der Abgeordnete Noblemaire sagte, er würde dem Abänderungsantrag, der die verleumderische Behauptung, Frankreich sei militaristisch und imperialistisch, widerlegte, niemals zugestimmt haben, wenn dadurch Frankreichs Sicherheit gefährdet wäre.

Es fällt sehr schwer, das schöne Wilsonwort auch an sich selbst geltend zu machen. Die „verleumderische Behauptung" wird durch die beiden „Bedingungen" in keiner Weise widerlegt, sondern muß schon auf andere Weise der Welt, die noch logisch denkt, widerlegt werden.

Der Nachfolger Wilsons.

Paris, 2. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Washington hat Präsident Harding bei einer Rede an die Offiziere der Militärschule erklärt, daß die Hoffnung, die Kriege völlig abzuschaffen, vollständig nichtig wäre. Armeen und Flotten würden wahrscheinlich immer notwendig sein, welches auch immer die Absicht der Welt, im Frieden zu leben, sein werde. Die Politik der Entspannung würde allein das Ergebnis haben, zahlreiche Gefahren nach innen und außen zu vermeiden.

(Von der Politik der Entsagung ist nach Versailles noch nichts zu bemerken.)

Paris, 2. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Newyork ist dort der Ueberdreadnought „Washington," Tonnenzahl 33 599, Besatzung 1411 Mann, vom Stapel gelaufen.

Der Kampf um das Burgenland.

Wien, 2. Sept. Der magyarische Widerstand hat sich längs der steirisch-westungarischen Grenze verstärkt. Jennersdorf, die Höhen von Birkenfeld und die Kaltenbrunner Brücke sind von Banden und Maschinengewehren stark besetzt.

Wien, 2. Sept. Die Politische Korrespondenz meldet zu dem gestern gefaßten Beschluß des Ausschusses für Aeußeres, daß aus einer Erklärung der Regierung hervorgeht, daß die diplomatische Aktion der österreichischen Regierung sich auf Schritte bei den drei Hauptmächten beschränken wird.

Lohneinigung im Bergbau.

Berlin, 2. Sept. Im Reichsarbeitsministerium fanden am ersten September unter dem Vorsitz des Ministers zwischen den Arbeitgebern des Steinkohlenbergbaues und den Arbeitnehmerorganisationen zentrale Verhandlungen zur Regelung der schwebenden Lohnfragen statt. Nach einer zwölfstündigen Beratung wurde, mit Ausnahme des bayrischen Bergbaues, für alle Reviere eine Verständigung über die Durchschnittssätze der ab 1. September zu leistenden Lohnerhöhungen erzielt. Die Verteilung der durchschnittlichen Lohnerhöhung auf die einzelnen Arbeitnehmergruppen bleibt den Tarifverhandlungen in den einzelnen Revieren vorbehalten, die sofort aufgenommen werden sollen.

Streik.

Leipzig, 2. Sept. Die Transportarbeiter in Leipzig haben sich dem Streik der Transportportarbeiter in Dresden angeschlossen. Es sind vornehmlich Kohlen- und Speditionsarbeiter, die ausständig sind.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 3. September 1921.

Die Post in Neuß. Das Postamt 2 in Neuß (Bahnh.) wird zum 1. Oktober in eine Zweigstelle des Postamtes 1 in Neuß (Neustraße) umgewandelt. Hinsichtlich der Annahme- und Beförderungsverhältnisse tritt keine Aenderung ein, hinsichtlich des Bestelldienstes nur insoweit, als künftig auch Eilpakete von dem Postamt 1 aus abgetragen werden. Gleichzeitig geht auf dieses Postamt der gesamte Rentenzahlungsdienst über, dagegen gelangen die durch die Straßenbriefkasten aufgelieferten Briefsendungen künftig zur Bahnhofszweigstelle.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen, Neuß. Sonntag, den 25. September findet unsere Wallfahrt nach Kevelaer gemeinsam mit den anderen Vereinen unseres niederrheinischen Gaues statt. Die Anmeldung ist seitens der anderen Vereine schon zahlreich. Auch unser Verein muß in stattlicher Anzahl vertreten sein. Die Wallfahrt soll ein Glaubensbekenntnis der kath. kaufm. Gehilfin und Beamtin sein, eine gemeinsame Huldigung an unsere vornehmste Patronin, die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter. Sie soll sein ein Weckruf zu echt katholischem Gemeinschaftsgeist, ein Mittel, das Verbandsleben zu verinnerlichen und zu vergeistigen. Darum bitten wir alle Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. Am Sonntag, den 25. September, morgens 6,32 Abfahrt, 10 Uhr feierliches Instrumentalhochamt in Kevelaer, 12½ Uhr gemeinsamer Mittagstisch im Hotel zum Heidelberger Faß. (Teilnahme ist freiwillig.) 2 Uhr Kreuzwegandacht mit Predigt unter dem krausen Baum seitens des Diözesanpräses Herrn Prof. Meyer aus Köln. Anmeldungen zur Teilnahme an der Wallfahrt erbeten Montag auf unserm Sekretariate, Michaelstraße 54.

Die dramatischen Darbietungen für den Festabend der Zentrumspartei umfassen zwei Schwänke (aufgeführt von den Theaterabteilungen des kath. Arbeitervereins von St. Marien und des Windthorstbundes. Außerdem wird ein Schauspiel (Familiendrama) aufgeführt von der Theatergruppe des Windthorstbundes.

Meisterprüfung. Die Metzger Max Dahl, Alfons Cremer, Frz. Noggendorf, Heinr. Malzkorn aus Stürzelberg, Math. Meuter, Jak. Kohlen aus Grimlinghausen, Herm. Schütz aus Uedesheim, Kreis Neuß, Georg Lipp, Joh. Schoreck, Alex Busch aus Neuß, Math. Meurer aus Ramrath und Math. Biermann aus Gindorf, Kr. Grevenbroich, haben ihre Meisterprüfung mit dem Prädikat „Gut" bestanden.

Verband der Obst- und Gartenbau-Vereine. Der Verband der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirke der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hält am Sonntag, den 25. September d. J., nachmittags 1.30 Uhr im Herrengarten zu Siegburg seine 10. Wanderversammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung verdienen folgende Vorträge besonders hervorgehoben zu werden: Die Arbeiten eines Kreisverbandes (Rektor Söderberg-Siegburg), Vor- und Nachteile der diesjährigen Trockenheit. (Obstbau-Inspektor Wagner-Bonn), Das Kleingartenamt der Stadt Köln (Garteninspektor Giesen-Köln), Gewinnbringende Beerenobstkulturen (Obstbaulehrer Asperger-Bonn). Teilnahme ist für jedermann frei. Im Anschluß an die Vorträge findet die Vorführung eines neuen Schädlings-Bekämpfungsapparates statt. Gleichzeitig ist den Teilnehmern Gelegenheit geboten, vor oder nach den Verhandlungen die Obst- und Gartenbauausstellung des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Siegkreises zu besichtigen, die vom 24. bis 27. September im Michelshause zu Siegburg stattfindet. Auf dieser Ausstellung soll in erster Linie der Kleingartenbau zu seinem Recht kommen.

Erhöht die Feuerversicherung angemessen! Nach Mitteilung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin geht aus zahlreichen Anträgen auf Gewährung von Staatsdarlehen für abgebrannte Wirtschaftsgebäude hervor, daß die Gebäude nur mit ganz niedrigen Beträgen gegen Feuer versichert waren, so daß aus der Entschädigungssumme lediglich ein geringer Teil der Neubaukosten bestritten werden kann. Wenn auch im allgemeinen die alten Versicherungen nicht um so viel gesteigert werden können, daß sie die jetzigen Neubaukosten erreichen, so ist es doch dringend erforderlich, daß eine angemessene Erhöhung vorgenommen wird. Verabsäumung dieser selbstverständlichen Pflicht muß als Fahrlässigkeit aufgefaßt werden, die eine etwaige Notlage des Abgebrannten nicht als unverschuldet erscheinen läßt und die Gewährung staatlicher Beihilfen zum Wiederaufbau ausschließt.

Gestohlen wurde auf einem benachbarten Gut aus einem Keller ein geschlachtetes Schwein, in der Sternstr. aus einem Hause ein größerer Geldbetrag.

Aus dem Landkreise.

Mutterberatungsstunden. Nievenheim: Montag, den 5. Sept., nachm. 2 Uhr, im Lokale Spix. Kaarst: Mittwoch, den 7. September, nachm. 3 Uhr, im Schwesternhaus.

Tuberkuloseberatungsstunden. Holzheim: Donnerstag, den 8. September, nachm. 3 Uhr, im Schwesternhaus.

Sprechstunden der Fürsorgerinnen im Landratsamt, Königstraße 50: Schwester B. Primavesi Mittwoch, von 9—½12 Uhr, Schwester A. Becker, Freitags von 9—½12 Uhr.

Büttgen, 3. Sept. Die Eheleute Landwirt Wilhelm Krüll zu Holzbüttgen haben morgen 65 Jahre treuer Ehe vollendet. Nur wenigen Menschen ist es vergönnt, dies seltene Fest der eisernen Hochzeit zu feiern und nur wenige können auf eine so glückliche Ehe wie die des Jubelpaares zurückblicken. Die Ortschaft Holzbüttgen läßt es sich nicht nehmen, diesen Tag festlich zu begehen. Die Feier wird eingeleitet mit einer hl. Messe um 10 Uhr vormittags. Abends um 7 Uhr findet zu Ehren des Jubelpaares ein Fackelzug statt, dem Liedervorträge des Männergesangvereins Liederein Festbankett im Schrills'schen Saale an, zu dem auch die Spitzen der Behörden eingeladen sind.

Nievenheim, 2 Sept. Die Zentrumspartei Nievenheim hält heute abend 8¼ Uhr im Spelterschen Saale eine öffentliche Versammlung ab, in der Stadtverordneter Schaewen aus Köln über die gegenwärtige Stellung des Zentrums sprechen wird. Der Name des hervorragenden Redners bietet die Gewähr für eine gründliche Aufklärung über die Lage. Außer den Anhängern des Zentrums sind Angehörige aller Parteien eingeladen.

Kirchliches.

Personal-Chronik der Erzdiözese Köln.

Ernannt wurden: Enkeler Jos., Neupresbyter aus Unna, zum Kaplan in Köln-Longerich; Hintzen Hubert, Pfarrer in Eschweiler-Röhe, zum Pfarrer in Hemmerden, Dek. Grevenbroich; Wammers Jak., Neupresbyter aus Anrath, zum Kaplan in Gürzenich, Dekanat Düren.

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 2. Sept. Vom Landratsamt wurde mitgeteilt, daß die ungünstige Lage auf den Ernährungsgebieten alle berufenen Stellen zu einem scharfen Vorgehen gegen Wucher und Preistreiberei zwinge. Es ist festgestellt worden, daß die Spekulation sich besonders der Nahrungsmittel bemächtigt, um durch Höherschrauben der Preise für Lagervorräte und Zurückhaltung der Waren Wuchergewinne zu erzielen. Besonders sind die Preise für Nährmittel, Hülsenfrüchte und Reis in den letzten Wochen auf diese Weise gestiegen, sodaß es hier einer besonderen Nachprüfung bedarf. Die Polizeiverwaltungen des Regierungsbezirks sind beauftragt, durch Stichproben bei den Händlern die Ein- und Verkaufspreise festzustellen und evtl. einzuschreiten. In den gegebenen Fällen wird unnachsichtlich mit der Handelsuntersagung und Schließung des Geschäfts vorgegangen.

Viersen, 2. Sept. Für die Hungernden Rußlands hatte die Fraktion der Kommunisten 5000 Mark beantragt. In der Sitzung des Finanzausschusses wurde von Zentrumsseite dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die eigene Not die Ausfuhr von Nahrungsmitteln von vornherein verbiete, auch die Bewilligung von Geld mittelbar verteuernd auf den Markt einwirke. Der großen Menschheitspflicht gegenüber der furchtbaren Katastrophe Rußlands könne man aber durch Heilmittel und Medikamente genügen. Schließlich wurde der Antrag des Zentrums, zur Beschaffung deutscher Medikamente für die russische Bevölkerung 5000 Mark bereitzustellen, einstimmig angenommen.

Andernach, 2. Sept. Nach dem Genusse von Büchsenwurst erkrankte eine hiesige Bürgersfamilie. Der Mann ist an den Folgen gestorben, während die Frau, eine verheiratete Tochter und deren Junge lebensgefährlich krank darniederliegen.

Gelsenkirchen, 1. Sept. Am Sonntag tagte hier eine gut besuchte Konferenz der führenden evangelischen Arbeiter in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Die von den Rednern vorgetragenen Auffassungen kamen in einer einmütig gefaßten Entschließung zum Ausdruck, die u. a. besagt: Es kann den evangelischen Arbeitern, soweit sie wirklich noch auf dem Boden des evangelischen Glaubensbekenntnisses stehen, der Anschluß nur an solche Organisationen empfohlen werden, die dem religiösen Empfinden der evangelischen Arbeiter entsprechen. Nach den zurückliegenden und ganz besonders nach den heutigen Erfahrungen können dieses nur die christlichen Gewerkschaften sein.

Die Konferenz hält an der Beibehaltung des Religionsunterrichtes in den Schulen fest und wird den Kampf gegen eine allgemeine Einführung weltlicher Schulen aufnehmen.

In politischer Beziehung lehnt es die Konferenz ab, den Mitgliedern den Anschluß an eine bestimmte Partei zu empfehlen, weil die christlich-nationale Arbeiterschaft bisher den bürgerlichen Parteien gegenüber die Neutralität bewahrt hat und auch ferner daran festhalten wird. Umsomehr verlangt die Konferenz von ihren Mitgliedern, daß sie sich in den bürgerlichen Parteien, denen sie sich angeschlossen haben und noch anschließen werden, aktiv betätigen. Die Konferenz erwartet von den bürgerlichen Parteien, daß sie von der Bildung „gelber Werkvereine" absehen.

Witten, 1. Sept. Ein hiesiger Kriegsbeschädigter stellte sich dem Langendreerer Krankenhause freiwillig zur Blutentnahme zur Verfügung, um einem blutarmen Patienten das Leben zu retten. Zweimal sind seinem Körper je 10 Kubikzentimeter Blut entnommen und auf den Kranken übertragen worden, sodaß der Arzt jetzt hofft, dem Kranken das Leben erhalten zu können.

Dellwig, 1. Sept. Oberschlesische Flüchtlinge stürmten die Wohnung des polnischen Agitators Pordzik und demolierten die Einrichtung. Pordzik soll sich öffentlich damit gebrüstet haben, daß er ein persönlicher Freund Korfantys sei und den oberschlesischen Einfall mit hervorgerufen habe.

Von der Mosel, 2. Sept. Die Obsternte fällt sehr verschieden aus. Während einzelne Bäume keine Früchte tragen, sind andere so reich behangen, daß sie gestützt werden mußten. Bei Birnen und Aepfeln kann man den Ertrag im allgemeinen als mittel bis gering bezeichnen. Am besten scheint noch der rote Trierer Viezapfel geraten zu sein. Viezobst wird voraussichtlich viel teurer kommen, wie im vorigen Jahre. Fallobst, das sich zur Viezbereitung eignet, wird mit 30 bis 36 Mark und höher bezahlt.

Frankfurt, 2. Sept. Der Generalsekretär der Handelsvertretung Rußlands in Berlin wird am 27. und 28. auf der Frankfurter Herbstmesse ein Auskunftsbüro leiten, das als Orientierungsstelle für die deutsche Import- und Exportindustrie dienen soll. Den Besuchern der Frankfurter Herbstmesse ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich über die Handelsmöglichkeiten mit Rußland zu unterrichten.

Hannover, 1. Sept. In Hannover schämten sich Teilnehmer des sozialistischen Zuges nicht, vor dem Hause Hindenburgs zu rufen: „Nieder mit Hindenburg und Ludendorff! Es lebe die Weltrevolution! Hoch Lenin und Trotzki!" (Wir meinen auch, Hindenburg habe das nicht verdient.)

Kunst und Leben.

Apollotheater. Es ist guter rheinischer Brauch, Zeiterscheinungen auch einmal die humoristische Seite abzugewinnen. So im zackigen Schwank „Zwangseinquartierung", mit dem Jean Blatzheim und seine Truppe ihr Auftreten in Neuß einleiten. Blatzheims Humor ist nicht satirisch, vielmehr strahlende Gemütlichkeit. Mit ein paar Worten, einer Wendung entfesselt er eine Lachsalve nach der andern. Wer sich an echt rheinischen Humor laben will, muß Blatzheim sehen.

Spiel und Sport.

Rennen zu Krefeld.

Die m 4. und 5. September stattfindenden Rennen des Krefelder Rennvereins werden bezügl. der Stärke der einzelnen Felder einen neuen Rekord bringen, denn bereits bis heute sind für mehr wie 100 Pferde Stallungen bestellt. An den beiden Tagen gelangen 5 Ehrenpreise und 420 000 Mk. Geldpreise zur Verteilung. Am Sonntag werden 4 Flachrennen, 2 Jgdrennen und 1 Hürdenrennen und am Mittwoch 5 Flachrennen und 2 Jagdrennen gelaufen. Das mit einem Ehrenpreis und 50 000 Mk. ausgestattete Niederheide-Jgdrennen, über die große Bahn gelaufen, wird besonders stark besetzt sein. Aus dem Mittwochsprogramm heben sich die zwei mit je 50 000 Mk. ausgestattete Flachrennen hervor, der Preis von Krefeld für 2jährige Pferde über 1400 Meter und der Rheinland-Ausgleich über 2400 Meter.

Das Gelände der Rennbahn befindet sich trotz der trockenen Witterung in einem vorzüglichen Zustande, denn seit mehr als 5 Wochen wird es Tag und Nacht mittels der bedeutend vergrößerten und technisch verbesserten Regneranlage ausgiebig bewässert, wobei der in letzter Zeit verschiedentlich niedergegangene Regen noch besonders nachgeholfen hat.

Für günstige Zugverbindung ist außer der Verstärkung der planmäßigen Züge durch Einlegung von Sonderzügen auf den Strecken von und nach Dortmund, Köln, Duisburg und M.-Gladbach gesorgt. Näheres hierüber wird im Anzeigeteil veröffentlicht.

Die Rennen beginnen an beiden Tagen um 2½ Uhr, werden genau nach der Zeit gelaufen und kurz nach 6½ Uhr beendet sein.

Deutscher Rad- u. Motorfahrerverband „Concordia" E. V. Sitz Bamberg.

Vom 3. bis 5. September 1921 findet ein außerordentlicher Verbandstag statt. 80 000 Mitglieder! Diese Zahl zeigt, welche bedeutende Arbeit geleistet wurde. Trotz Anfeindungen dringt die christ-nationale Radfahrerbewegung mit ihrem gediegenen Programm durch. Aufgabe des außerordentlichen Verbandstages wird es sein, neben dem Rückblick auf die geleistete Arbeit einen Ausblick zu werfen auf die Zukunft und neue Kraft zu sammeln. Verbandsleitung Bamberg, Hauptwachstr. 14, oder bei der Gauleitung: Düsseldorf, Gartenstraße 122, geben Auskunft.

Deutsche Jugendkraft.

Der am Dienstag, den 30. August in Krefeld abgehaltene Gautag brachte über die Klasseneinteilung volle Klarheit. Die Einteilung ist folgende: Die Fußball-Meisterschaft der Gau-A-Klasse wird in zwei Gruppen ausgetragen. Es werden kämpfen in der Nordgruppe: Hochemmerich, Hochheide, Kellen, Geldern, Materborn, Viersen, Neuß-Novesia, Neuß-Rheinkraft. — Der Südgruppe gehören an: M.-Gladbach Jgd.-V. 96, Eicken 99, Rheydt 08, Rheydt 13, Giesenkirchen, Erkelenz 07, Schaag, Hinsbeck. — Die Meisterschaft der Gau-B-Klasse wird in vier Gruppen ausgetragen: Gruppe A: Cleve und Umgegend regelt Bez. Cleve. Gruppe B: Mörs und Umgegend regelt Bez. Mörs. Gruppe C: Kaldenkirchen, Leutherheide, Dilkrath, Neukerk, Fischeln, Gesellenverein M.-Gladbach (und zwei noch zu ermittelnde Vereine). Gruppe D: Rheydt 17, Hochneukirch, Neersen, Schiefbahn, Neuwerk, Kleinenbroich, Elsen, Hemmerden. — Der Gau-Schiedsrichter-Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren Lehrer Ströteges (Leutherheide), Lehrer Tenelsen (Viersen), Münchalfen (Neuß). Beginn der Saison 25. September.

Sportabteilung Rheinkraft.

Morgen Sonntag, begeben sich die Leichtathleten zum Kreissporttag in Köln auf den Poller Wiesen. Beginn der Vorkämpfe ½9 Uhr, der Endkämpfe ½2 Uhr. Abfahrt ab Neuß 6.57. Je zwei Wettkämpfer erhalten für sich einen verschließbaren Schrank im Sportshause. (Vorhängeschloß mitbringen.) Nächste Woche üben die Fußballspieler wie bisher auf dem Platze an der Bergheimerstraße.

Der Erste Mandolinenwettstreit

der Deutschen Jugendkraft der Bezirke Düsseldorf und Neuß wird unter Teilnahme von etwa 200 Spielern am kommenden Sonntag, den 4. September, vormittags 1/211 Uhr im Stadtgartenrestaurant zu Neuß stattfinden. Programme zu 3.— Mk. für Mitglieder, zu 5.— Mk. für Nichtmitglieder berechtigen zum Eintritt und sind an der Kasse erhältlich, in Neuß außerdem im Geschäfte Moser, Schillerstraße 1. Um 3 Uhr vom Sportplatze an der Bergheimerstraße aus Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Anschließend Preisverteilung im Pvillon am Stadtgartenrestaurant (nicht, wie zuerst gemeldet, auf dem Sportplatze.) Es gilt, einer bisher wenig gekannten und geachteten Volksmusik die gebührende Anerkennung zu verschaffen und zu horchen, was wandermusikfrohe Jugend auf diesem Gebiete zu leisten vermag. Die Namen der gewählten Schiedsrichter bürgen für eine gründliche und fachmännische Kritik. Alle Freunde der Musik und der Jugend sind darum herzlichst willkommen.

Verein der Sportfreunde Neuß e. V. (Fußball.)

Samstag, den 3. 9.:1. Mannschaft — Ratinger Spielog 04 in Ratingen, Spielbeginn 5½ Uhr. 2. Mannschaft — 1. Mannschaft Neuß-Weißenberg in Weißenberg, Schiedsrichterbelehrungsspiel. Anstoß 6 Uhr. Anschließend Gründung einer Ortsschiedsrichtervereinigung — Weißenberglokal. Sonntag, den 4. 9.: 1. Jugend 04/05 Sp. V. 1912 1. Jugend auf unserm Platze 10 Uhr vorm. 3. Mannschaft fährt voraussichtlich nachm. nach Zons bei Dormagen zur 10jährigen Feier des Bestehens des dortigen F. C. 1911.

•

Eifelverein. Sonntag, den 4. September: Tageswanderung nach dem Königsforst, Hoffnungstal, Sülztal und Aggertal. Abfahrt 6,20 Uhr 4. Klasse bis Köln. Führer Herr Willy Hermanns

Sport und Wohltätigkeit.

Krefeld, 1. Sept. Für die Krefelder Turn- und Sportwoche vom 18. bis 25. September ist ein großzügiges Programm ausgearbeitet. Nationale leichtathletische Wettkämpfe des Krefelder Turn- und Sportvereins mit einem Korsofahren und Werbelauf, Hockeyspiele, Fliegerrennen und Freiübungen sind vorgesehen. An den Nachmittagen der Woche folgen Kämpfe in Schlagball, Tennis, Radball, radsportliche Saalübungen, Schwimmen, Wasserball, Boxen. Montag abend spricht Direktor Dr. Neuendorf (Mülheim-Ruhr), Dienstag abend ist auf Blumental Sechskampf der Turner mit Vorführungen der Werbemusterriege des Turnkreises 8b der Deutschen Turnerschaft. Der abschließende Sonntag sieht Mädchen- und Frauenturnen, Handball, eine Ruderregatte im Rheinhafen und eine Wettfahrt der Radfahrer vor. Ein Staffellauf Uerdingen-Krefeld um den silbernen Staffelstab der Stadt Krefeld gelangt am Vormittag zum Austrag. Am Nachmittag endlich werden die Wandervögel Volksspiele und Volkstänze auf der Stadtwaldwiese vorführen und die Fußballer zu einem Städtespiel antreten. Den Abschluß bildet eine Massenversammlung auf Sprödental, anschließend Festzug. Der finanzielle Ertrag der Woche geht zur Hälfte an die Kriegsbeschädigten. Der Rest findet für Zwecke der Jugendpflege Verwendung.

Von den Märkten.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Hamburg, 31. Aug. In dieser Berichtswoche war der Futtermittelmarkt im allgemeinen unverändert, da eine Besserung des deutschen Wechselkurses nicht eintrat. Die Tendenz ist stetig bei befriedigendem Umsatz. Reisfuttermehl, 24—28 Prozent Fett und Protein 126—130 Mark, Reisfuttermehl, weißes 156—162 Mrk, Braureisgrieß 245—255 Mark, Erdnußkuchen und -Mehl, 53—58 Proz. Fett und Protein, 188—201 Mark, Kokosnußkuchen und -Mehl, 28—34 Prozent Fett und Protein, 172—184 Mk., Palmkernkuchen und -Mehl, 22—26 Prozent Fett und Protein, 163—175 Mark, Rapskuchen und -Mehl, 38—44 Prozent Fett und Protein 129—141 Mark, Leinkuchen und -Mehl 199—211 Mark, ab Hamburg per 50 Kilo.

Geld- und Wechselmarkt.

Es notiert in Berlin:	2. Sept. Mk.	1. Sept. Mk.
100 holl. Gulden =	2782,20 b. 2787,80	2707,85 b. 2712,75
100 belg. Franken =	671,30 „ 672,70	652,30 „ 653,70
100 norweg. Kron. =	1181,30 „ 1183,70	1151,30 „ 1153,70
100 dän. Kronen =	1544,45 „ 1547,55	1518,45 „ 1521,55
100 schwed. Kron. =	1898,10 „ 1901,90	1848,15 „ 1851,85
100 finnisch Mark =	125,35 „ 125,65	125,35 „ 124 65
100 italien. Lire =	397,60 „ 3 8,40	380,60 „ 381,40
1 engl. Pfund =	326,65 „ 327,35	318,15 „ 318,85
1 amerik. Dollar =	87,285 „ 87,465	85,41 „ 85,49
100 franz. Franken =	690,30 „ 691,70	673,30 „ 674,70
100 schweiz. Frank. =	1503,45 „ 1506,55	1464,50 „ 1467,50
100 span. Pesetas =	1138,85 „ 1141,15	1118,85 „ 1121,15
100 öst. Kron., abg. =	10,28 „ 10,32	10,48 „ 10,52
100 tschech. Kronen =	104,45 „ 104,75	102,55 „ 102,85
100 ungar. Kron. =	21,77 „ 21,83	21,77 „ 21,88

Kölner Börse. An der gestrigen Kölner Börse wurden folgende amtlichen Notierungen für Devisen festgestellt: Holland (100 Gulden) 2807,15—2812,85 Mark; Frankreich (100 Franken) 688,30—689,70 Mark; Belgien (100 Franken) 668,80—670,20 Mark; Amerika (1 Dollar) 87,535—87,715 Mark; England (ein Pfd. Sterl.) 325,15—325,85 Mark; Schweiz (100 Franken) 1503,45—1506,55 Mark; Italien (100 Lire) 399,60—400,40 Mark.

Samstag, 3. September 1921. **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** 48. Jahrgang — Nummer 202

Im Kampf für die christliche Bekenntnisschule.

10 Jahre katholische Schulorganisation.

Am 7. August 1911 war es, als auf dem Katholikentag zu Mainz die Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung und Förderung der christlichen Schule und Erziehung gegründet wurde. Seitdem im Jahre 1907 das Volksschulunterhaltungsgesetz in Preußen die Zahl der Schulprobleme gemehrt hatte, seitdem auch in weiten Kreisen Bestrebungen sich zeigten, die Schulen vollständig dem Einfluß der Religion und jedem kirchlichen Einfluß zu entziehen, war man in gläubigen Kreisen immer mehr voll Sorge um die Erhaltung der christlichen Schule in Deutschland erfüllt. Auf verschiedenen Katholikentagen war über die Frage referiert worden; der Katholikentag 1910 hatte eine besondere Kommission zur Prüfung der ganzen Angelegenheit eingesetzt. Die Vorarbeiten wurden eifrig ausgeführt. Am 20. April 1911 tagte in Frankfurt die denkwürdige Versammlung, auf der hervorragende Geistliche, Lehrer und Laien aus allen Teilen Deutschlands den Beschluß faßten, die Gründung der katholischen Schulorganisation dem Mainzer Katholikentag zu empfehlen. In Mainz selbst war man sich über die Gründung und die Organisation bald einig.

10 Jahre sind seitdem verflossen. Es waren Jahre zielbewußter, vielfach stiller, aber um so eifriger und Gott sei Dank nicht erfolgloser Arbeit. Wenn die deutschen Katholiken in den Kämpfen um die Schule gewappnet waren, wenn sie in den letzten Jahren immer größeres Interesse für die Schule bekundeten, wenn sie auch positiv an der Gestaltung des Schulwesens sich beteiligten, wenn vor allen Dingen Eltern, Lehrer und Geistliche sich zusammenfanden zu gemeinsamer Arbeit für Schule und Jugend, dann ist dies alles nicht zuletzt der Arbeit der katholischen Schulorganisation zuzuschreiben.

Die Statistiken, die die Schulorganisation in den ersten Jahren ihres Bestehens aufstellte, haben vielen erst die Augen geöffnet über die großen Gefahren, in denen die christliche, die konfessionelle Schule schwebte; aber auch darüber, mit welcher Imparität die Katholiken auf dem Schulgebiet behandelt wurden. Vor allem nahm sich die katholische Schulorganisation in den ersten Jahren ihres Bestehens der Diasporaschulen an und suchte dort die Rechte der katholischen Eltern geltend zu machen. Schon im Jahre 1913 konnte eine Zeitschrift, die zunächst „Mitteilungen" genannt wurde, später „Schule und Erziehung" hieß, herausgegeben werden. Auf den Katholikentagen in Aachen 1912 und Metz 1913 wurden machtvolle Schulversammlungen von ihr veranstaltet, die das größte Interesse des katholischen Volkes für die Schule offenbarten.

Während des Krieges nahm die Schulorganisation Stellung zu den verschiedensten auf dem Schulgebiet auftauchenden Problemen und trug zu ihrer Belehrung wesentlich bei. Vor allem suchte sie auch Klarheit über das vielgenannte und vielbesprochene Gebiet der Einheitsschule zu schaffen.

Nach dem Kriege, als der Schulkampf in heftigster Form entbrannte, war es wiederum die katholische Schulorganisation, die für die Rechte der gläubigen Eltern eintrat und die allüberall durch Kundgebungen und Versammlungen, aber auch durch Gründung von Elternausschüssen und Elternvereinigungen den Willen des katholischen Volkes kraftvoll zur Geltung brachte. Die Schulfragen häuften sich und keine Frage gab es, zu der nicht auch die Schulorganisation Stellung genommen hätte. Vorerst stand der Kampf für die Konfessionsschule gegen die religionslose Schule im Vordergrund. Nebenher aber — das sei rühmend hervorgehoben — vergaß die Organisation nicht, in Elternabenden den Gedanken der Schulpflege immer wieder den Eltern nahe zu bringen, ja eine Gesinnungsgemeinschaft zwischen allen Erziehungsfaktoren zu schaffen.

Auf der Reichsschulkonferenz schloß sie die 70 bis 80 katholischen Teilnehmer zusammen und konnte so wiederum ihre Daseinsberechtigung erweisen. Zum Entwurf eines Reichsschulgesetzes nahm sie sofort Stellung und vertrat die Rechte der gläubigen Eltern und der Bekenntnisschule.

Heute steht sie mitten in voller Arbeit. In allen Diözesen sind Diözesan- und Bezirks-Ausschüsse gegründet; in fast allen Städten, in Tausenden von Landgemeinden haben sich Elternvereinigungen und auf sie aufbauend katholische Schulausschüsse und Ortsausschüsse der katholischen Schulorganisation gebildet; überall pulsierendes Leben. — Von der Zentralstelle werden die beiden Zeitschriften „Schule und Erziehung" und „Elternhaus und Schule" herausgegeben. Die neuesten Veröffentlichungen des letzten Jahres (Flugblätter, Flugschriften und Broschüren) finden sich unten aufgeführt.

So steht die katholische Schulorganisation gerüstet da für die Arbeit, die ihrer harrt. Und sicherlich nicht gering wird diese Arbeit sein; mutig kann sie ihr entgegensehen. Darf doch heute das festgestellt werden, daß die katholischen Eltern, die katholischen Lehrer und die katholischen Geistlichen sich auf dem Boden der katholischen Schulorganisation gefunden haben, und wo sie zusammenstehen, wird und muß jeder Angriff abprallen. Das sei sowohl den Sozialisten und Freidenkern zugerufen, als vor allem auch dem Deutschen Lehrerverein, der der Konfessionsschule schärfsten Kampf angesagt hat, ihm, dem sowohl die katholische Schulorganisation als besonders der Vorsitzende, Herr Landgerichtspräsident Marx ein Dorn im Auge ist. Wieviel Mißtrauen haben linksstehende Lehrerkreise gegen ihn und sein Werk unter den katholischen Lehrern und Lehrerinnen zu säen versucht. Gott sei Dank, daß wir heute sagen können: „Die Gefahr ist überwunden" — und gerade die Gefahren schweißen uns noch enger zusammen.

Der Vorsitzende selbst, Herr Landgerichtspräsident Marx, konnte auf dem Frankfurter Katholikentag voll Befriedigung auf sein großes Werk zurückschauen. Ein Werk der Vorsehung ist es so oft genannt worden. Er hat in den 10 Jahren ungezählte Opfer für die katholische Schulorganisation gebracht, unermüdlich für die katholische Schulbewegung gearbeitet und eine Aufgabe nach der anderen in Angriff genommen. Möchte das katholische Volk ihm dadurch den Dank abstatten, daß es die katholische Schulorganisation reichlichst fördert und unterstützt; daß es vor allem innerlich an der Bewegung Anteil nimmt, und somit die Mahnung des Kölner Oberhirten des hochwürdigsten Herrn Kardinals Carl Josef Schulte befolgt, der sein letztes Schreiben an die Zentralstelle vom 20. August d. Js. mit folgenden Worten schließt:

„Möchte nur die Schulorganisation, die heute unsere beste Vorkämpferin in den schweren Schulkämpfen der Gegenwart ist, gerade jetzt besonders reiche Förderung und Unterstützung in den weitesten Kreisen finden, da nicht zuletzt von der Erhaltung der christlichen Schule auch der Fortbestand der christlichen Kulturgüter unseres Volkes, die Bewahrung von Glaube und Sitte, ja auch die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland selbst wesentlich bedingt sein wird."

* * *

1. Flugblätter: Nr. 4. Die weltliche Schule 100 St. Mk. 7,—, 1000 St. Mk. 65,—. Nr. 5. Katholische Eltern, wollt Ihr mittun? 100 St. 6,— Mk., 1000 St. Mk. 50.—. Nr. 7. Die neuen Bestimmungen über Schuldeputationen, Schulvorstände und Schulkommissionen 1 1St. Mk. 1,—.

2. Flugschriften: Nr. 1/2 Die katholische Schulorganisation von Generalsekretär Böhler Mk. 0,75. (Inhalt: Geschichte und Bedeutung; Aufbau; Widerlegung einzelner Bedenken; Winke für die Einführung; Tätigkeit; Finanzierung; Zentralstelle; Schluß. Im Anhang finden sich die Satzungen und das Schriftenverzeichnis.) Nr. 27. Der Kampf um die Konfessionsschule in Sachsen. Von Kirchschullehrer Fritz Günther, Neulautersdorf (2. Aufl.) Mk. 0,80. Nr. 28. Der Kampf um die christliche Jugenderziehung von Stadtschulrat Löns, Köln Mk. 0,75. Nr. 29. Die Arbeitsschule. Von Stadtschulrat Weigl, Amberg Mk. 0,80.

3. Sammlung (Broschüren) Heft 8. Schule und Religionsunterricht. Von Prof. Dr. Franz Josef Peters Köln Mk. 2,50. Heft 9. Das Reichsgesetz über die religiöse Kindererziehung. Von Landgerichtspräsident Marr, Limburg a. d. Lahn. Mk. 1,50. Heft 10. Die Koedukation. Von Oberstudienrat Dr. Hoffmann, München Mk. 2,—. Im Druck befindet sich Heft 11 „Das holländische Schulgesetz."

4. Die Zeitschriften: Schule und Erziehung, erscheint monatlich, Jahresbezugspreis Mk. 8,—. Elternhaus und Schule, erscheint monatlich, Jahresbezugspreis Mk. 8,—. Gemeinsam bezogen: Preis Mk. 12,—.

* * *

Die Zentralstelle der katholischen Schulorganisation befindet sich in Düsseldorf, Bilkerstraße 36. Tel. 9989. Postscheckkonto Köln 23267. Dorthin sind Bestellungen zu richten. Auch werden Gaben stets gern entgegen genommen.

Unerschütterlich weiterringen!

Die katholische Schulorganisation für den Regierungsbezirk Düsseldorf hat folgende Entschließung gefaßt: Mit maßlosen Uebertreibungen und Entstellungen ist in den letzten Wochen und Monaten in der Presse und in Versammlungen gegen die christliche Bekenntnisschule Sturm gelaufen. Veranlassung dazu bot vornehmlich der Entwurf eines Reichsschulgesetzes zur Ausführung des Artikels 146 Abs. 2 der deutschen Reichsverfassung vom 11. August 1919. Demgegenüber erklärt der Bezirksausschuß Düsseldorf der Katholischen Schulorganisation Deutschlands, daß die katholischen Väter und Mütter im ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf für ihre Kinder vor wie nach unerschütterlich festhalten an der katholischen Bekenntnisschule. Als treue Katholiken stellten sie sich mit aller Entschiedenheit hinter die Forderungen, welche die Bischöfe Deutschlands in ihrer Denkschrift an die Reichsregierung vom 20. November 1920 erhoben haben, und machen diese Forderungen zu den ihrigen.

Sie betonen, daß die hier aufgestellten Forderungen das Mindestmaß dessen darstellen, was sie von dem Reichsschulgesetz erwarten. Soweit der dem Reichstag vorgelegte Entwurf diesen Forderungen nicht entspricht, ist er bei den Beratungen im Reichstag in diesem Sinne umzugestalten.

Gegenüber den namentlich vom Deutschen Lehrerverein erhobenen Einwendungen gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes erklären wir:

1. Die Bekenntnisschule darf nicht als Sonderschule gegenüber den anderen Schultypen in der freien Entwicklungsmöglichkeit gehemmt werden. Nicht so sehr im äußeren Aufbau als vielmehr in der inneren Uebereinstimmung des gemeinsamen Geistes in Weltanschauung und Auffassung liegt die Grundbedingung für die Leistungsfähigkeit der Schule, die in allererster Linie Erziehungsschule sein soll. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit derselben nach der unterrichteten Seite keineswegs gering eingeschätzt.

2. Jede unberechtigte Beschränkung der Bekenntnisschule widerspricht dem Geiste der Verfassung.

a) Sie bedeutet eine gesetzwidrige Beeinträchtigung des Elternrechtes und hindert die Ausführung der Elternpflicht, wie sie durch Artikel 120 und 146 Abs. 2 der Verfassung gewährleistet sind.

b) Sie ist eine unerträgliche Unterdrückung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, die im Artikel 133 der Verfassung jedem Staatsbürger versprochen ist. Die katholischen Eltern werden sich eine derartige Beeinträchtigung ihrer Rechte nie und nimmer gefallen lassen.

3. Die Behauptungen, durch die Einrichtung der Bekenntnisschule werde die gesamte deutsche Volksschule in Stücke und Scherben zerschlagen, die Freiheit und Selbständigkeit des Lehrerstandes vernichtet, dem Staate die Schule aus der Hand genommen, eine rein kirchliche Schule begründet, weisen wir als Schlagworte und phrasenhafte Uebertreibungen zurück.

4. Als maßlose, durch nichts gerechtfertigte Uebertreibung und Entstellung weisen wir ferner mit aller Schärfe die Behauptung zurück, durch die Bekenntnisschule würde die Grundlage einer großen, zukunftsreichen völkischen und staatlichen Entwicklung vernichtet. Nicht durch die Bekenntnisschule, sondern durch die auf ihre Vernichtung gerichteten unverantwortlichen Bestrebungen wird diese Entwicklung des deutschen Reiches in ihren Grundlagen gefährdet, weil dadurch der konfessionelle Frieden und die Eintracht des Volkes, die unerläßlichen Vorbedingungen einer glücklichen Zukunft unseres Vaterlandes, an der Wurzel bedroht werden.

Der Bezirksausschuß Düsseldorf der Katholischen Schulorganisation ruft darum alle Ortsausschüsse und Elternvereinigungen sowie alle katholischen Volksteile zum Schutze der konfessionellen Volksschule auf und lehnt alle freiheitsfeindlichen Bestrebungen ab, die auf die Einführung der allgemeinen, nicht christlichen Staatszwangsschule gerichtet sind, weil sie jede wahre Glaubens- und Gewissensfreiheit vernichten müssen. Darum verlangen wir ein Reichsgesetz, das allen Eltern die Schule ihrer Ueberzeugung gewährt.

Eine ernste Mahnung.

Der konservative Publizist Adam Röder schrieb kürzlich in der „Südd. Kons. Korrespondenz" u. a.: Es ist leicht, von nationaler Gesinnung, Patriotismus, Selbstbehauptung, Gut und Blut fürs Vaterland, von nationaler Ehre und nationalem Widerstand zu reden, aber offenbar schwer, auf 100, 1000 oder 100 000 Mark Gewinn zu Gunsten der nationalen Mitbrüder zu verzichten. Wenn der Egoismus, das Verdienen in Frage kommt, dann schweigen alle Flöten, die Fanfaren des Patriotismus verstummen am ersten.

Neulich erzählte mir ein Mann, der in bedingter Weise in der Oeffentlichkeit steht und auch auf sie einwirkt: „ich kam aus dem Krieg zurück, natürlich links gerichtet, wie alle." Heute ist der Mann ein Heerrufer nach „rechts." Aber es ist zu spät. „Links gerichtet," das waren sie eben alle. Auf den Kaiser schimpfen, auf den Leutnant, auf den Junker, auf die Pfaffen — zärtliche Fürsorge dagegen für alles, was im literarischen, im künstlerischen, im kulturpolitischen „links" ist und auf Zersetzung hinausläuft — das war das große Programm der zufriedenen Bourgeoisie; Hunderttausende von ihnen haben als Mitläufer sozialistische Stimmzettel abgegeben und ein Teil ihrer Parteien hat sich mit den Sozialdemokraten

---

Lichtenstein.

Romantische Sage
aus der württembergischen Geschichte

77) Von Wilhem Hauff.

Nicht so fröhlicher Art waren die Nachrichten, die ihm Georg mitteilte, als er mit ihm und Marien die Treppe heraufstieg. „Der Herzog," hatte ihm jener zugeflüstert, „der Herzog ist nicht so wie er sollte; Gott weiß, was er mit seinem Lande machen will; er hat unterwegs sonderbare Reden fallen lassen, und ich fürchte, er ist nicht in den besten Händen. Der Kanzler Ambrosius Volland —" dieser einzige Name reichte hin, in dem Ritter von Lichtenstein große Besorgnisse aufzuregen. Er kannte diesen Volland, er wußte, daß er zwar gelehrt, in allen Regierungsgeschäften überaus wohl erfahren, zu jedem, auch dem schwersten Dienst bereit, aber dabei ein Mann sei, der zum wenigsten schon öfter ein gewagtes, wo nicht falsches Spiel gespielt habe.

„Wenn der Herzog diesem sein Vertrauen schenkt, wenn er nur seine Ratschläge befolgt, dann sei Gott gnädig. Dem Ambrosius ist das Land ein Stück Leder, das man nach Willkür handhaben kann, er wird es zurechtschneiden wollen zu einem Koller für den Herzog, und die Abschnipfel für sich behalten. Aber, wie Frau Rosel zu sagen pflegt: Zerschneiden kann jeder Narr, aber wie zusammennähen?" So sprach der alte Herr von Lichtenstein zu sich, als er durch die Galerien ging; er streichelte unmutig seinen langen, weißen Bart, und seine Augen glühten vom Eifer für die gute Sache Württembergs.

Er wurde sogleich vorgelassen und traf den Herzog in großer Beratung mit Ambrosius. Der letztere hatte eine ungeheure Schwanenfeder in der einen Hand, in der andern hielt er ein Pergament, das mit schwarzer, roter und blauer Tinte in vielen zierlichen Schnörkeln beschrieben war. Der Herzog spielte mit einem großen Sigill, das er in der Hand hielt; er schien mit sich zu kämpfen, er sah bald seinen Kanzler durchdringend an, bald heftete sich sein Blick wieder auf das Sigill. Sie waren beide so vertieft, daß Lichtenstein einige Minuten im Zimmer stand, ohne von ihnen bemerkt zu werden; er betrachtete mit großer Teilnahme die edlen Züge Ulrichs von Württemberg. Er sah, wie auf seiner Stirne, in seinen sprechenden Augen so verschiedene Empfindungen wechselten. Bald runzelte sich seine Stirne, seine Augenbrauen zuckten, sein Auge rollte, dann glätteten sich diese Falten, aus seinen Blicken strahlte nur ein tiefer Ernst, der in Nachdenken überging, und oft schien ein Anflug von Güte den strengen Ausdruck seiner Züge zu mildern. Aber der im gelben Mäntelein, mit der Schwanenfeder in der Hand, stand wie der Versucher vor ihm! Er wand und drehte sich vor ihm wie die Schlange im Paradies, und das ewig stehende Lächeln, der Ausdruck von Ehrlichkeit, den er seinen grünen Aeuglein zu geben wußte, wenn ihn sein Herr scharf ansah, sollten einladen, den Apfel anzubeißen.

„Ich kann nicht begreifen," sprach er mit heiserer, feiner Stimme, „warum Ihr es nicht tun möget. Hat wohl Cäsar so lange gezaudert, als er über den Rubikon ging? Ein großer Mann hat große Mittel nötig, und die Mitwelt und die Nachwelt wird Euch preisen, daß Ihr diese Fesseln von Euch geworfen."

„Weißt du dies so gewiß, Ambrosius Volland?" entgegnete der Herzog, indem er ihn düster anblickte. „Man wird sagen: „Herzog Ulrich war ein Tyrann. Er hat die alte Ordnung umgestoßen, die seinen Vätern heilig war, er hat den Vertrag, den er selbst aufgerichtet, gebrochen, er hat sein Land wie ein fremdes behandelt, er hat die Gesetze nicht gehalten, die —"

„Erlaubt", unterbrach ihn jener, „es kommt nur allein auf die Frage an: Wer ist der Herr? Der Herzog oder das Land? Wenn das Land Herr ist, dann ist's was anderes, dann freilich sind allerlei Pakten, Verträge, Klauseln und dergleichen nötig. Die Ritterschaft, die Prälaten und die Landschaft sind dann Meister, und Euer Durchlaucht — nun, sind dann der, welcher den Namen dazu hergibt. Seid Ihr aber, was man so eigentlich Herr nennt, dann seid Ihr es auch, der Gesetze gibt. Jetzt habt Ihr das Heft in der Hand, jetzt noch seid Ihr Herr und Meister. Drum fort mit dem alten Recht, hier ist ein neues — da, nehmt in Gottes Namen die Feder, unterzeichnet!"

Der Herzog stand noch eine Weile unschlüssig, seine Wangen glühten, seine ganze Gestalt richtete sich höher auf, aber sein Auge haftete noch am Boden. Jetzt schlug er es auf, und es blitzte vom Gefühl seiner Würde. „Jetzt heiße Württemberg," sagte er; „ich bin das Land und das Gesetz — ich unterschreibe." Er streckte die Rechte aus, die Schwanenfeder aus der Hand seines Kanzlers zu empfangen, aber mit sanfter Gewalt wurde sein Arm von einer fremden Hand ergriffen und weggezogen. Erstaunt sah er sich um und blickte in die ruhigen, aber ernsten Züge des Ritters von Lichtenstein.

„Ha! Willkommen!" rief er, „mein getreuer Lichtenstein! Sogleich steh' ich Euch Rede, lasset mich nur zuvor dies Pergament unterzeichnen."

„Erlauben Euer Durchlaucht," sagte der alte Mann, „Ihr habt mir eine Stimme zugesagt in Eurem Rat, darf ich nicht auch wissen um die erste Verordnung, die Ihr an Euer Land ergehen lasset?"

„Mit Eurer hochedlen Erlaubnis," fiel Ambrosius Volland hastig ein, „das Ding hat Eile; die Bürgerschaft von Stuttgart versammelt sich schon auf der Wiese. Diese Schrift muß ihr vorgelesen werden. Es hat wahrhaftig Eile."

„Nun, Ambrosius!" sagte der Herzog, „so gar eilig ist es nicht, daß wir unserem alten Freund die Sache nicht mitteilen sollten. Wir haben nämlich beschlossen, uns huldigen zu lassen, und zwar nach neueren Verträgen und Gesetzen. Die alten sind null und nichtig."

„Das habt Ihr beschlossen? Um Gottes willen, habt Ihr auch bedacht, zu was dies führt? Habt Ihr nicht erst vor wenigen Jahren den Tübinger Vertrag beschworen?"

„Tübingen!" rief der Herzog mit schrecklicher Stimme, indem seine Augen von Zorn glühten. „Tübingen! Nenne dies Wort nicht mehr! Dort hatte ich alle meine Hoffnung, dort war mein Land, meine Kinder, ha! und dort haben sie mich verraten und verkauft. Ich bat, ich flehte, sie sollten zu mir halten, ich wolle Gut und Blut mit ihnen teilen — Nichts! Man wollte von Ulrich nichts mehr. Das neue Regiment gefiel ihnen besser; im Elend haben sie mich schmachten lassen, haben zugegeben, daß ihr Herzog in Verbannung war, haben geduldet, daß der Name Württemberg ein Hohngelächter wurde in allen Reichen — jetzt bin ich wieder Herr und Meister, habe das Heft in der Hand und will mirs nicht wieder aus der Hand winden lassen. Haben sie ihren Eid vergessen, bei Sankt Hubertus, so ist mein Gedächtnis auch nicht länger. Tübinger Vertrag? Ich sag', der Teufel soll alles holen, was mit diesem Namen sich verknüpft."

„Aber bedenken Euer Durchlaucht!" sprach Lichtenstein, von diesem Ausbruch der Leidenschaft erschüttert, „bedenket doch, welchen Eindruck ein solcher Schritt auf das Land machen muß. Noch habt Ihr nichts als Stuttgart und die Gegend; noch liegen in Urach, Asperg, Tübingen, Göppingen überall bündische Besatzungen. Wird die Landschaft Euch beistehen, den Bund zu verjagen, wenn sie hört, auf welche neue Ordnung sie huldigen soll?"

„Ich sag': ist mir die Landschaft beigestanden, als ich Württemberg mit dem Rücken ansehen mußte? Sie haben mich laufen lassen und dem Bund gehuldigt!"

„Vergebt mir, Herr Herzog," entgegnete der Alte mit bewegter Stimme, „dem ist nicht also. Ich weiß noch wohl den Tag bei Blaubeuren. Wer hielt da zu Euch, als die Schweizer abzogen? Wer bat Euch, nicht vom Land zu lassen; wer wollte Euch sein Leben opfern? Das waren achttausend Württemberger. Habt Ihr den Tag vergessen?"

„Ei, ei, Wertester!" sagte der Kanzler, dem es nicht entging, welchen mächtigen Eindruck diese Worte auf Ulrich machten, „eil Ihr sprechet doch auch etwas zu kühnlich. Ist übrigens jetzt auch gar nicht die Rede von damals, sondern von jetzt. Die Landschaft ist von der alten Huldigung gänzlich abgekommen, hat dem Bunde eine andere Huldigung getan; Seine Durchlaucht ist jetzt als ein neu angekommener Herr anzusehen; er hat dies Land mit Gewalt erobert; hat sich nun der Bund auf besondere Verträge huldigen lassen, so kann es der Herzog ebenso halten. Neuer Herr, neu Gesetz. Man kann sich in allewege nach eigenem Gutdünken huldigen lassen. Soll ich die Feder eintauchen, gnädiger Herr?"

(Fortsetzung folgt.)

zu Groß- und Kleinblöcken vereinigt. Jetzt, da die Sache anfängt, praktisch zu werden, da die „Sozialisierung" droht und der Besitz fest angepackt werden soll, hat man die „Linksrichtung" aufgegeben, man ist jetzt deutschnational-völkisch-antisemitisch und möchte die Reichswehr am liebsten gegen die Sozzen marschieren lassen, um sie niederzukartätschen.

Eine innere Umkehr liegt durchaus nicht vor. Die kann nur aus dem Sittlich-religiösen herauskommen; davon will man aber nach wie vor nichts wissen. Darum wird auch diese neue Front des Bürgertums keine nützliche Arbeit vollbringen. Der Pflug Gottes muß offenbar noch tiefer furchen, bevor die „maßgebenden Schichten" von heute die berufenen Träger einer wirklichen Reorganisation von Staat und Gesellschaft werden können. So sind die Aussichten trübe: schwere Prüfungen stehen uns bevor. Läßt die wüste Parteiwut nicht nach, so steht Deutschlands Bestand in Frage. Denn es ist klar, daß der Zeitpunkt kommen wird, in dem die jetzigen Mehrheitsparteien es satt bekommen, sich wie Verbrecher und Lausbuben behandeln zu lassen; sie werden den anderen die Regierung abtreten.

Es ist keine Schwarzmalerei — das ist logisches Ergebnis aus logischen Schlüssen; nur wenn die Faktoren, die die Kausalität bestimmen, sich ändern, kann die Entwicklung bessere Wege gehen. Noch haben es die Vernünftigen, Vornehmen und Charaktervollen in der Hand, dem Unheil zu steuern; rollt die Woge der Verhetzung aber so weiter, dann heißt es: finis Germaniae.

Aus Nah und Fern.

M.Gladbach, 1. Sept. Die Lohnbewegung in der Textilindustrie hat zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu einem Uebereinkommen geführt. Eine gestern abend hier stattgefundene Konferenz der Betriebsratsmitglieder des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter erklärte sich zur Annahme der von den Arbeitgebern aus Anlaß der Teuerung zugestandenen Lohnerhöhung bereit. Sie erwartet aber auch, daß die Arbeitgeber die früher schon angebotne Familienzulage nachträglich noch gewähren werden.

Süchteln, 1. Sept. Ein Kleinhändler aus Grefrath, der 7 Zentner Kaffe über die Grenze geschafft hatte, wurde zu einem Monat Gefängnis und 42 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Zudem wurde der Kaffee beschlagnahmt.

Krefeld, 1. Sept. Der in Wickrath wohnende Apotheker E. K. und eine Frau K. K. aus Anrath wurden vom hiesigen Wuchergericht wegen größerer Salvarsanschiebung, ersterer zu 6 Wochen Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, letzterer zu 6 Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Apotheker hatte der Frau das Salvarsan geliefert.

Köln, 1. Sept. Ein hiesiger Geschäftsmann wollte sich einer besonders zugkräftigen Reklame bedienen, indem er den Käufern, die an einem durch das Los zu bestimmenden Tage bei ihm kauften, versprach, ihnen das Geld für die gekauften Waren zurückzugeben. Hierin erblickte die Staatsanwaltschaft ein unerlaubtes Lotteriespiel und stellte Strafantrag. Der Angeklagte bestritt dies, da außer ihm keine Verlierer, sondern nur Gewinner dagewesen seien. In Berlin und Frankfurt sei derartiges gestattet gewesen. Das Gericht schloß sich der Ansicht des Staatsanwaltes an und verurteilte den Angeklagten zu Mk. 500.— Geldstrafe.

Königswinter, 31. Ag. Am 26. und 27. August tagte hier der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandes. U. a. wurde beschlossen, Maßnahmen zur Einführung des kommunalen Giroverkehrs zu treffen, wie er in den übrigen Teilen Deutschlands bereits in großem Umfange getilgt wird. Zur Aus- und Fortbildung der Sparkassenbeamten sollen geeignete Schulungseinrichtungen geschaffen und auf eine Neugestaltung des Prüfungswesens hingewirkt werden. Zu der Frage der Neugründungen von Sparkassen wurde festgestellt, daß die bestehenden Sparkassen gegenüber neugegründeten Kassen erheblich im Nachteil sind, weil sie schwer unter der Entwertung der Kriegsanleihen zu leiden haben. Zur Verbilligung der Geschäftsführung hält der Vorstand die Zusammenfassung von Sparkassen für erstrebenswert. Künftig wird seitens des Verbandes eine Monats- und Jahresstatistik eingeführt werden. Da der Verband 460 Sparkassen mit einem Einlagebestand von 11 Milliarden Mark umfaßt, ist eine solche Statistik geeignet, wertvolle Aufschlüsse über die jeweilige Wirtschaftslage zu geben.

Essen, 1. Sept. Der Reichsverkehrsminister hat auf die vom Abg. Geheimrat Dr. Quaatz an die Reichsregierung gerichtete kleine Anfrage betreffend die Mißhandlung deutscher Eisenbahnangestellter durch polnische Banden in Oberschlesien, folgende Anwort erteilt: Die Eisenbahnverwaltung ist durch Verhandlungen mit den zuständigen Organen, insbesondere mit dem englischen Verkehrsdirektor in Oppeln und dem Kontrolleur der Eisenbahnverwaltung in Kattowitz fortgesetzt um die Sicherheit der Beamtenschaft bemüht. Versuche, einige Leute zum Schutze der Eisenbahnbediensteten zu bewaffnen, scheiterten hingegen immer an dem Widerstand der Interalliierten Kontrollkommission. Für die Hinterbliebenen ermordeter Eisenbahnbeamten wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gesorgt werden. Darüber hinaus etwa zu gewährende Fürsorgemaßnahmen werden durch die Ressorts erwogen. Den durch polnische Insurgenten Mißhandelten werden die zur Wiederherstellung der Gesundheit entstandenen Kosten erstattet. Hinsichtlich der erlittenen Sachschäden ist voller Ersatz zugesichert.

Dortmund, 31. Aug. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden für den Neubau einer städtischen Sparkasse mit ausgedehnten Einrichtungen für Banketrieb 13 Millionen Mark einstimmig bewilligt.

Dortmund, 1. Sept. Wir lesen in der „Tremonia": Ein Problem, welches tief ins wirtschaftliche Leben hineingreift, ist von Herrn Wilh. Keßler, Münsterstr. 216, nach langjährigem Studium gelöst worden. Diese Erfindung soll dazu dienen, die bisher verloren gehenden Wasserkräfte der nicht trocken werdenden kleineren und größeren Wasserläufe sowie Wasserströmungen abzufangen und in erster Linie zur Gewinnung von elektr. Energie zu verwenden. Bei dieser Anlage sind Talsperren und Sammelteiche ausgeschlossen, da selbige bei Nieder- und Hochwasser ohne Unterbrechung in Tätigkeit leiben kann. Enorme Kräfte sollen erzielt werden, indem der volle fließende Wasserdruck in erhöhtem Maße angesaugen wird. Ach kann die Anlage in jedem stets fließenden Wasser, ohne Einengung des Flußettes angelegt werden.

Koblenz, 31. Aug. Zum Besuch des Vorsitzenden der Interalliierten Rheinlandkommission weilen augenblicklich in Koblenz der französische Wiederaufbauminister Loucheur und die früheren Minister Viviani und Leygues. Die französischen Staatsmänner begeben sich heute morgen von Koblenz nach Köln und Düsseldorf, von wo aus sie auch das Ruhrgebiet besuchen wollen.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Augenblicklich hält sich in Bad Homburg ein Maharadscha von Indien mit seinem Hofstaat und Töchtern auf, um dort die Quellen zu benutzen. Er ist von 52 Personen begleitet, darunter vier Aerzten. Jetzt hat man noch zwei weitere Schweizer Aerzte engagiert, die ein Monatseinkommen von nur 30 000 Franken haben. Der Maharadscha scheint über ungezählte Millionen zu verfügen, wenn man bedenkt, daß die indische Rupie nach dem heutigen Kurse 500 deutsche Reichsmark ausmacht.

Heilbron, 1. Sept. Den Passanten des Platzes vor der Kilianskirche bot sich dieser Tage ein Anblick, der nervenschwachen Personen für einen Augenblick das Blut in den Adern erstarren ließ. Da sah man an dem hochragenden Turm der 400 Jahre alten gothischen Kathedrale mit affenartiger Gewandtheit einen jungen Mann hinaufklettern, bis er hoch oben auf der Turmspitze angelangt war. Ohne sich im geringsten um die warnenden Zurufe der entsetzten Zuschauer zu kümmern, machte der Waghalsige dort oben zwischen Himmel und Erde einen nach allen Regeln der edlen Turnkunst ausgeführten Handstand. Nach glücklich vollbrachtem Kunststück stieg er, als ob nichts Besonderes geschehen wäre, vergnüglich schmunzelnd, wieder zur Erde hinab, in dem erhebenden Bewußtsein, im Handumdrehen — eine Wette von 20 000 Mark gewonnen zu haben. „An Golde hängt, nach Golde drängt doch alles" — und wenn es auch bloß Papiermark sind!

Geinsheim, 1. Sept. Der Blitz tötete die Frau des Ackerers Hoffmann, die 42jährige Mutter von 10 Kindern.

Birkenfeld, 1. Sept. Angehalten wurden zwei Autos im Werte von 400 000 Mark, die für 600 000 Mark geschmuggelten Sprit mitführten. Der Besitzer des Autos entkam, die Chauffeure sind verhaftet.

Der Briefmarkensport.

Für Sammler dürfte es von Interesse sein, daß nie zuvor auch nur in annähernder Menge soviel Marken herausgegeben worden sind, wie seit dem Ende des Weltkrieges. Allein in der Zeit vom 1. Oktober 1920 bis 31. Mai 1921 sind nach zuverlässiger Berechnung annähernd 19 000 neue Briefmarken, ohne Berücksichtigung der Abarten, bekannt geworden.

Landwirtschaftliches.

Die Erhaltung der Rindviehbestände.

(Merkblatt der Landwirtschaftskammer.)

Landwirte, haltet Euer Vieh unvermindert durch den Winter! Baut solche Futterpflanzen an, die noch in diesem Herbst oder im nächsten Frühjahr möglichst zeitig einen Futterschnitt liefern; richtet den Verbrauch von Heu und Futterstroh sparsam ein, sichert Euch das für den Winter nötige Kraftfutter und soweit erforderlich, auch Rauhfutter, verwendet Ersatzmittel für etwa fehlendes Streustroh!

Der geringe Ausfall der Heuernte und die äußerst knappen Futterbestände auf den Wiesen und Weiden und auf den Feldfutterflächen zwingen gebieterisch, der Erzeugung möglichst großer Mengen von Herbstfutter die ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auch der diesjährige Strohertrag wird den normalen Durchschnitt kaum erreichen, da das Sommergetreide kurz im Halme geblieben ist. Diese Ausfälle lassen sich durch reichliche Herbstfuttergewinnung — günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt — wenigstens teilweise ausgleichen. Die Getreideernte ist frühzeitig eingetreten, so daß den raschwüchsigen Stoppelfrüchten eine längere Vegetationszeit beschieden sein dürfte.

A. Anbau von Stoppelfrüchten für die Herbstfuttergewinnung.

Für den Anbau von Stoppelfutterpflanzen kommen, wie sich schon in früheren futterknappen Zeit enbewiesen hat, folgende in Betracht:

Der weiße Senf, der in ca. 6 Wochen eine Höhe von 30—40 Zentimeter erreichen kann. Ueber den Futterwert des Senfes besthen zwar verschiedene Ansichten, jedoch hat die Erfahrung erwiesen, daß vor der Blüte seine reichlichen Blattmassen ein durchaus brauchbares Futter, auch für Milchvieh, bilden; ältere, abgeblühte oder im Abblühen begriffene Pflanzen üben allrdings einen ungünstigen Einfluß auf den Geschmack der Milch und Butter aus. Der Anbau von Senf kommt besonders auf leichterem Boden in Betracht, und es beträgt die Saatmenge bei Reinsaat 12—15 Pfund je Morgen. Drillsaat ist empfehlenswerter. Senf wird auch in Verbindung mit Buchweizen (silbergrauer oder gewöhnlicher brauner), etwas Sommerraps und Oelrettig gebaut, weil der Ertrag sicherer und das Futter noch besser sein soll. Die Aussaatmengen würden die folgenden sein: 6 Pfund Senf, 15 Pfund Buchweizen, oder 5 Pfund Senf, 14 Pfd. Buchweizen und 5 Pfund Oelrettig.

Als schnellwachsende Grünfutterpflanze kommt ferner noch besonders der Spörgel in Betracht. Der „kleine" bringt weniger Massenertrag als dr „große", jedoch ist bei ersterem die Entwickelung eine raschere, was für die Herbstsaat von erhöhtem Werte ist. Er kann allerdings nicht gemäht werden, sondern er wird in der Regel als eine gute Herbstweide genutzt. Dagegen gibt der große Spörgel einen guten Grünfutterschnitt, in günstigen Fällen bis 200 Zentner grüne Masse je Morgen, oder ca. 30 Zentner Heu. Die Aussaatmenge beträgt je Morgen beim großen 15 Pfund, beim kleinen 10 Pfund.

Sowohl bei Senf wie Spörgel kann die Nachfrucht verunkrautet werden, weil bei ersterem nicht alle Samen in diesem Jahre aufgehen und weil letzterer bereits bei der Grünfutternutzung reifen Samen ausfallen läßt. Daher sollte tunlichst eine Hackfrucht als Nachfrucht gewählt werden, bei der durch sorgfältiges Hacken das Feld gereinigt wird.

Zur etwas späteren Verwendung und auf besseren, feuchten Böden kommt der Anbau der verschiedenen Gemengsaaten in Betracht, wie Wicken und Hafer, oder Wicken und Gerste, oder Wicken, kleinkörnige Erbsen, Hafer und Gerste oder Sommerroggen. Als sehr brauchbares Gemenge je Morgen dürfte sich empfehlen: 20 Pfd. Futterwicken, 30 Pfd. kleinkörnige Erbsen, 20 Pfund Gerste und 20 Pfund Hafer. Dieses Gemenge muß eine kräftige Düngung erhalten. Anstelle der kleinkörnigen Erbse können Peluschken oder Pflugs Felderbse oder Pflugs Futtererbse treten.

Auch ist der Anbau von Stoppel- oder Wasserrüben sehr empfehlenswert. Sie lassen sich zwar nicht einmieten und aufbewahren, sondern müssen vom Felde sofort verfüttert werden und liefern bis gegen Weihnachten hin ein gutes Futter für Milchvieh. Die breitwürfige Saat mit nachfolgendem Eineggen und späterem nochmaligen Eggen zur Bekämpfung des Unkrautes soll für die Entwickelung im Herbst besser geeignet als Drillsaat sein. An Saatgut je Morgen benötigt man 1¾ bis 2½ Pfund. Die deutschen langen Sorten sind den englischen überlegen und deshalb vorzuziehen. Wenn diese Rübensorte im allgemeinen mehr auf leichteren Böden heimisch ist, kann sie als Notbehelf auch auf schwereren Böden gebaut werden. Für die Düngung hat sich öfters Ueberfahren mit Jauche gut bewährt.

B. Anbau von Grünfutter zur Verwendung im zeitigen Frühjahr.

Da es von außerordentlicher Wichtigkeit ist, auch im Frühjahr rechtzeitig Grünfutter zu haben, ist der Anbau von folgenden Pflanzen zu empfehlen:

Zur Aussaat in diesem Herbst: Inkarnatklee, Saatmenge ca. 15 Pfund je Morgen, oder Inkarnatklee und italienisches Raygras, Johannisrogen im Gemisch mit Zottelwicke; beste Saatmenge 50 Pfd. Wicken und 40 Pfund Johannisroggen. Da Wickensaat jetzt teuer, ev. 30 Pfund Wicken und 50 Pfd. Roggen, oder 20 Pfund Wicken und 60 Pfund Roggen und äußerstenfalls 10 Pfund Wicken und 80 Pfund Roggen. Wo die Zottelwicke nicht zu haben ist, verwendet man 10—15 Pfund Raps. Anstelle der Zottelwicke können auch Wintererbsen in weniger rauhen Lagen gesät werden.

Schließlich kommt in Betracht: Futterroggen, Roggen für sich, auf besonders kräftigen und gedüngten Feldern, oder im Gemisch mit Futtergerste; Saatmenge je Morgen etwa 100 Pfund.

Zur Aussaat im zeitigen Frühjahr: Inkarnatklee, weißer Senf, Saatmenge des letzteren 12—15 Pfund je Morgen, die verschiedenen Gemengsaaten wie Wicken und Hafer, Wicken und Gerste, Wicken und Sommerroggen. Besonders empfehlenswertes Gemenge ist: 20 Pfund Futterwicken, 30 Pfund kleinkörnige Erbsen, 20 Pfd. Gerste und 20 Pfund Hafer je Morgen.

C. Weitere Maßnahmen zur Sicherung der Futterversorgung.

Sofern die Kleeaussaaten nur lückenhaft aufgingen, sind sie durch Nachsaat von Inkarnatklee und italienischem Raygras auszubessern. Ganz mißlungene Kleeaussaaten können durch Anbau von Inkarnatklee ergänzt werden. In solchen Fällen empfiehlt sich auch, gut bestandene alte Kleeschläge ein weiteres Jahr zu nutzen und zu diesem Zwecke während des Winters mit einer reichlichen Kaliphosphatdüngung zu versehen.

Außerdem sind alle Futterflächen reichlich zu düngen, weil dadurch das Wachstum beschleunigt und voraussichtlich eine frühere Nutzung möglich ist. Neben Thomasmehl, Superphosphat und Kalisalzen kommt auch Stickstoffdünger in Frage. Bewährt hat sich überall eine Düngung mit Jauche.

Zur möglichsten Schonung der spärlichen Winterfuttervorräte muß die Herbstweide auf Weiden, Wiesen und allen anderen Futterflächen, solange die Witterung es irgendwie zuläßt, ausgenutzt werden. Für die Winterweide, die unter Umständen recht ergiebig sein kann, kommen besonders die älteren Jungviehklassen in Betracht. Bei systematischer Abhärtung leiden die Jungrinder kaum unter den Witterungseinflüssen, namentlich auch dann nicht, wenn sie über Nacht in kalte Ställe gebracht werden.

Ebenso unerläßlich und bedeutungsvoll ist das sorgsame Sammeln aller erreich- und brauchbaren Herbstfuttermittel, wie Rübenblätter, Rübenköpfe, Stoppelklee, Nachgras, Waldgras, sowie der als Herbstfutter angebauten Futterpflanzen: Senf, Spörgel, Seradella und die empfohlenen Gemengsaaten, sowie die zweckmäßige Konservierung, soweit dieselben nicht frisch Verwendung finden. Da das Trocknen dieser Futtermittel sehr schwierig und die künstliche Trocknung zur Zeit mit sehr hohen Kosten verknüpft ist, kommt die Herstellung von Süß- und Sauerfutter hauptsächlich in Betracht. Sauerfutter gewinnt man durch Einmieten der Futtermassen in flache Erdgruben. Sauerfuttergruben legt man zweckmäßig an Stellen mit festem, undurchlässigem Untergrund an. Dabei muß die Stelle frei von Grundwasser sein, und es darf auch kein Tagwasser in sie eindringen können, damit nur brauchbares Futter gewonnen und die Nährstoffverluste möglichst eingeschränkt werden. Das wertvollere Süßfutter kann nur in Silos oder in Gärkammern hergestellt werden, die ein starkes Pressen ermöglichen, wodurch eine zu starke Säuerung verhindert wird.

Für die gute und gesunde Beschaffenheit von Süß- und Sauerfutter ist es besonders wichtig, daß die Futterstoffe in nicht zu stark beschmutztem Zustande eingelegt werden. Gut bereitetes Süß- und Sauerfutter ist bis in das weite Frühjahr hinein haltbar.

(Schluß folgt.)

Besser als bittere Mandeln und Zitronen
dabei billiger, bequemer und gesünder sind
Dr. Reppins Backöle
„Bittermandel und Zitrone".
Versuchen Sie auch Dr. Reppins Vanillinpulver, Backpulver und Rum-Aroma.

Flurenrausch.

Von Ernst Roeldechen.

In lichter Fluren Freudenüberschwang
Verbebte nun der dunkle; fremde Laut,
Der irrend her vor meinem Leben flog,
Der mich zu immer neuen Weiten zog . . .
Weiß strahlt der Hag. uB nt sprüht der lange Hang. —
Die Erde ist geschmückt wie eine Braut!

O Farbenrausch! O Faltertaumeltanz!
Das Korn wiegt sich im seidenweichen Wind.
Mein Leben gaukelt hin auf Glut und Glanz.
Ich trinke Duft, der süß aus Rosen rinnt.
Zu stillster Tiefen Klang fährt mich mein Traum.
Wenn abends rot die Sonne sinkt ins Meer,
Und heimatheimlich summen Busch und Baum, —
Wenn hoch am Himmel blitzt der erste Stern, —
Raunt es mit Wunderstimmen um mich her
Und Engelsharfen schauern nah und fern!

Heisterbach.

(Wanderbilder.)

Ein weiter, sonnenüberwallter Platz. Mächtige Buchen recken die dunkelgrünen Aste. Unter ihrem dichten Laubdach hocken Tische und Bänke, glänzend weiß gestrichen. Ein erquickender Anblick dem Wanderer, der in der Mittagsglut die Höhe erstiegen.

Ganz vorne, den alten Bäumen um einige Meter voraus, steht ein junger Nußbaum; hebt lebensfroh die lichte Krone. Blankes Gold liegt auf seinen feingeschnittenen Blättern, und Gold rinnt in leuchtenden Tropfen von der Rinde des Stammes nieder. Erdensaft und Sonnenglut umarmen sich in dem Prangen des Baumes.

Und wieder einige Meter weiter — und es begegnen einander Tod und Leben. Müde Säulen, klaffende Wölbungen, ein Haupt vom Rumpfe gewaltsam getrennt, so türmt sich das Mauerwerk der Ruine Heisterbach. Farn, Knieholz, rankendes Gezweig spannen eine schützende Wand vor das entweihte Heiligtum, und Schwermut hält mit düstern Flügeln die Wache.

Milder wird das Sonnenlicht, da es die sinkende Apsis berührt. Eine Verstehende, wandelt die Sonne durch die Bogenwölbungen. Was in den Säulen eingesargt, sie weiß es. Damals wie heute hat sie an den Pfeilern gelehnt, wenn die Mönche zum Altare schritten, wenn des Glöckleins Ton an den Wänden aufschluchzte, und kräuselnde Wölkchen in den Hallen verschwebten. Wenn in den Nischen Beter knieten vor lächelnden Madonnen, Blumen ihren Balsam hauchten, Kerzen ihr kurzes Leben verflackerten. Alles weiß sie und schreitet behutsamer, die schlafenden Bilder nicht zu wecken. Küßt im Vorübergehen die roten Linien, die von den Bogen abwärts rinnen, daß sie in ihrem Tränenlaufe stille stehen. Und da sie die hohlen Fenster streift, spinnt sie behutsam Schleier von Licht hinein, dem störenden Lärme von draußen zu wehren.

Ein Pförtchen zur Rechten. Zögernd gleitet die Sonne hindurch. Wieder wartet das Leben auf sie, das gesunde, hungrige Leben. Zu ihren Füßen entrollt eine Wiese den smaragdenen Teppich. Knorrige Obstbäume öffnen die Arme und weisen die schwellenden Aepfel. Und die Sonne zieht durch die duftenden Gräser, und ihre Spur ist Segen.

Anna Lorenz.

Weltforschers Wanderfahrten.

Die Expedition zum Mount Everest ist bis auf 50 englische Meilen an den Riesen, der bezwungen werden soll, herangedrungen. Am 31. Mai brach die Karawane mit ihren Eseln, Maultieren, Yaks und Pferden von Phari auf ins eigentliche Tibetgebiet hinein. Dr. Kellas, der inzwischen gestorben ist, wurde in einer Sänfte getragen. Der Tanglapaß, 15 200 Fuß, wurde leicht überschritten. Ueber die Tangpuensun-Ebene gelangte man unter heftigen Monsunstürmen nach zehn Meilen Marsch nach Tuna, wo die Expedition erwünschtes Obdach erhielt gegen die heftigen Stürme, die nachmittags regelmäßig in Tibet losbrechen. Auf dem nächsten Marschabschnitt, immer auf etwa 14 000 Fuß Höhe, nach Dochen wurden viele Gazellen beobachtet, die in großer Entfernung von den Reisenden schon flohen. Am Ufer des Bamtsofees entlang — der in den wunderbarsten Farben von Purpur bis Grün die umliegenden Gletscher abspiegelt und von Schwimm- und Tauchvögeln belebt ist — bog die Expedition am Dugpaß (10 000 Fuß) im rechten Winkel ab. In dieser Gegend wurden die Ruinen einer großen Stadt gefunden, von den Eingeborenen Khetam genannt. Das Gelände ist jetzt ganz wasserarm. Früher soll Getreide reichlich gewachsen sein, und es wurden Stellen gezeigt, an denen die Eingeborenen den Krähen Futter spendeten, um aus ihrem Geschrei Orakel zu lesen. In Kheru kampiert die Expedition bei gastfreien Nomaden. Durch 16 Meilen leicht zu bewältigender Ebene rreichte man Tatsang. Nachts sinkt die Temperatur auf 15 Grad minus. In Tatsang ist ein Kloster mit 30 Insassen, die „Gebetsräder" sind hier rege im Betrieb. Das nächste Ziel ist Khampa-Dzong (22 Meilen von Tatsang entfernt:) Auf dem Wege dorthin, während der Ueberschreitung eines 17 000 Fuß hohen Passes, stirbt Dr. Kellas. Er wird in dem Felsenfort Khampa-Dzong begraben, angesichts der Riesengipfel Pawhuni, Kinchenjow, Chomiomo, Colonel Howard-Bury, noch nie einen Europäer. Blühende Dörfer und große Klöster existierten hier. Getreide reift bis auf 14 000 Fuß Höhe. Die Reisenden werden gastfrei aufgenommen und erhalten Lebensmittel als Tribut. Etwa 45 Angebote zur Stellung von Transporttieren werden der Expedition bei ihrem Aufbruch von Tinki-Dzong gemacht. Natürlich will aber jeder der Eingeborenen für sein Tier die leichteste Last. Als darüber keine Einigung erzielt wird, lost der Häuptling mit Strumpfbändern diejenigen aus, die zu tragen haben. Der Marsch über den Tinki-Paß (17 005 Fuß) ist bequem. Man steigt in das Jaru-Tal hinab, bei der Ruinenstadt Chushur Rango wird gerastet. In 80 Yards Breite und 3 Fuß Tiefe wird der Yaru durchwatet, die Transporttiere sind unruhig, Gepäck geht verloren. Ein Abgesandter der Eingeborenen geleitet die Expedition bis nach Rongong. Zehn Meilen am Südufer des Yaru entlangmarschierend durch sandiges Tal, kamen die Reisenden zum Zusammenfluß von Yaru und Arun. Der Yaru wird wieder überschritten. Flugsand hindert die Expedition im Marsche, trotzdem die Forscher „wie zu einem Gasangriff" verkleidet sind. Doch gelangen sie schließlich noch vor Eintritt der Dunkelheit ins Quartier. Am nächsten Morgen erscheint, etwa 50 Meilen im Südwesten entfernt, der Mount Everest. Hochauftagend, getrennt von allen anderen Gipfeln, die der bestiegen hatte, und angesichts des Mount Everest, des Zieles seiner Sehnsucht. In Khampa-Dzong treffen die Forscher eine englische Vermessungskommission; die Eingeborenen entrichten respektvoll ihren Tribut in Schafen und Eiern.

Am 8. Juni bricht die Expedition von Khampa-Dzong auf. Mr. Harald Raeburn bleibt krank zurück. Nach 16 Meilen Marsch durch Ebene kommt man nach Lingga, von wo aus man zum ersten Mal den Mount Everest klar erkennt. 18 Meilen weiter liegt Tinki-Dzong, ein malerisches altes Fort, am Ufer eines von Vögeln bevölkerten Teiches, die die Europäer neugierig herankommen lassen. So ziehen und ringen die Forscher weiter im Dienste der Wissenschaft, mutig und unerschrocken dem Morgen entgegen gehend, von dem sie nicht wissen, was er bringen wird.

Die Wunder des größten Fernrohres der Welt.

Ein neues, riesiges, 100zölliges Fernrohr ist auf der Sternwarte des Mount Wilson in Kalifornien in einer Höhe von 5700 Fuß aufgestellt worden, und der Direktor des Observatoriums, G. E. Hale, der zugleich Professor der Astronomie an der Universität Chikago ist, berichtet uns über dieses Instrument und die Wunder, die es offenbart. „Das Fernrohr," schreibt er, „ähnelt einem Marinegeschütz, das sich auf einem Drehturm mit einer Kuppel von 100 Fuß Durchmesser befindet. Das Glas, das für seinen größten Spiegel verwendet wurde, ist 13 Zoll dick und wiegt 4½ Tonnen. Die beweglichen Teile wiegen 100 Tonnen und werden durch einen mächtigen Uhrmechanismus in Bewegung gesetzt, der der Sonne und den Sternen folgt. 35 elektrische Motore dienen dazu, das Fernrohr in jeder beliebigen Geschwindigkeit nach jeder Seite des Himmels zu wenden, den Turm zu bewegen und die Plattform zu heben oder zu senken, auf der der Beobachter steht. Die Leistungssteigerung, die sich durch dieses 100zöllige Instrument gegen das früher auf dem Mount Wilson benutzte 60zöllige Fernrohr erzielen läßt, ist sehr deutlich. Theoretisch ist es 8,8 mal so stark wie das frühere Instrument, und in der Praxis wird fast diese ganze Steigerung tatsächlich erreicht. Im Vergleich mit dem 60-Zoll-Fernrohr schätzt man, daß das 100-Zoll-Fernrohr einige 100 Millionen Sternen erreichen kann, die früher zu blaß erschienen, um mit dem kleineren Instrument photographiert zu werden. Wichtige Ergebnisse sind bereits mit diesem neuen Werkzeug der Himmelsbeobachtung erreicht worden. Die feine Einzelheiten der Nebel, jener wolkenartigen Substanzen weit außerhalb des Sonnensystems, sind mit dem großen Instrument viel besser festzustellen. Ebenso sind feinste Einzelheiten der Oberfläche des Mondes, die vorher noch nicht photographiert werden konnten, jetzt aufgenommen worden. Entfernungen zwischen Doppelsternen konnten trotz der ungeheuren Weite festgestellt werden. So ist der Doppelstern in der Capella-Constellation, der bisher den schärfsten Fernrohren als einziger Stern erschien, nun in zwei Körper zerbrochen, die sich in einer Periode von 104 Tagen in ihrer bestimmten Bahn bewegen. Die Entfernung eines der Sterne im Orion, Betelgeuse, ist mit etwa 160 Lichtgraden gemessen worden. Der Durchmesser dieses Sternes wird auf 215 Millionen Meilen angegeben oder mehr als das Doppelte der Entfernung zwischen der Sonne und der Erde."

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stofffarben u. fordere die lehrr. Gratisbroschüre No. Z von Wilh.Brauns, Gesellsch. m. beschr. Hft., Quedlinburg a. H.

Stadtverordnetenversammlung.

(Schluß.)

Es ist beantragt, die Tagessätze für das Waisenhaus pro Kind und Tag nachträglich zu erhöhen ab 1. Oktober 1920 von 5 auf 6 Mark, vom 1. April 1921 von 6 auf 8 Mark, vom 1. Juli Juli 1921 von 8 auf 9 Mark. Gleichzeitig soll sich die Versammlung mit der Uebernahme der einen Hälfte des Waisenhaus-Fehlbetrages von 65 000 Mark mit 32 500 Mark auf die Stadt einverstanden erklären. Stadtv. Klug (MSP.) verlangt, die Vorlage der Bilanz des Waisenhauses und meint, das Waisenhaus könne doch bei der groß enZahl der Kinder verhältnismäßig billiger die Pflege der Waisen leisten.

Stadtv. Dir. Raederscheidt (Ztr.) weist darauf hin, daß die andere Hälfte des Fehlbetrages von der Stadt Köln getragen werde angesichts der Zahl der dort untergebrachten Kölner Kinder.

Ein Antrag der Linken auf Rückverweisung der Vorlage an die Kommission wurde abgelehnt.

Die Versammlung erklärte sich zur Aufbringung der gleich hohen Kosten für die Studienanstalt Marienberg, wie sie der Staat übernimmt, bereit. Für die Anstalt sind im April 322 000 Mark bewilligt worden. Die Ausgaben sind aber inzwischen wieder gestiegen. Der Staat will dieses Jahr Mark 110 000 Zuschuß geben und für die Jahre 1922—25 auch einen jährlichen Zuschuß, wenn die Stadt einen Zuschuß in gleicher Höhe leistet.

Es wird beschlossen, gemäß Paragraph 9 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Bereitstellung von Mitteln zur Abbürdung der Baukostenübertreuerung, folgende Darlehen aus dem durch Stadtverordnetenbeschluß vom 8. März 1921 zur Verfügung gestellten 6 500 000 Mark Kredit herzugeben:

für das Bauvorhaben der Stadt Neuß zur Errichtung von sechs Wohnungen an der Lörickstr. 413 880 Mk.,

für das Bauvorhaben der Stadt Neuß zur Errichtung von 6 Wohnungen an der Kaarsterstr. 282 600 Mk.,

für das Bauvorhaben der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft zur Errichtung von 12 Wohnungen 442 805 Mk.

Neuwahl des 2. Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes.

Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Rücktritt des Beig. Klein als 2. Vorsitzender des Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes.

Stadtv. Dicken (MSP.) schlägt als 2. Vorsitzenden des Gewerbegerichts Beig. Thielemann und für das Kaufmannsgericht Beig. Kern vor.

Auf Antrag Raederscheidt (Ztr.) wird die Angelegenheit bis zur Einigung durch die Parteien vertagt.

Die Versammlung beschließt die Erhöhung der Fahrpreise der städt. Straßenbahn. Es kommen die Einzelfahrt auf 0,75 Mark, an Sonn- und Feiertagen sowie an den Renn- und Kirmestagen von nachm. 1 Uhr ab auf 1 Mark, Wochenkarten auf 4 Mark. Desgleichen werden die Wasserpreise mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab erhöht und zwar des Haushaltswassers von 70 auf 80 Pfg. für je ein Kubikmeter, des Gewrbewassers von 65 auf 75 Pfg. für je ein Kubikmtr., der Minimalsatz beträgt für Haushaltswasser 128 Mark, für Gewerbewasser 300 Mark. Von einem Vorschlage, ähnlich wie bei der Elektrizität auch beim Wasser, durch die Kohlenklausel eine automatische Regelung herbeizuführen, wird abgesehen.

Es steht weiter zur Debatte ein Verwaltungsantrag auf Erhöhung des Gaspreises.

Stadtv. Raederscheidt (Ztr.) bemerkt zu dem Verwaltungsvorschlag, die Gasbezieher würden von der Preiserhöhung viel stärker betroffen als die Bezieher von elektrischem Licht. Er bitte, beide Tarife zusammenzufassen.

Oberbürgermeister Hüpper erklärt, die Angelegenheit unterliege schon der Prüfung und werde der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Stadtv. Braun (MSP.) lehnt für seine Partei die Vorlage ab, bis Gas- und Elektrizitätstarif in Einklang gebracht seien.

Stadtv. Tillis (Ztr.) ist der Ansicht, daß die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt werden könnte, da dann doch ein neuer Vorschlag gemacht werden solle.

Auch Stadtv. Schulenberg (Kgbsch.) ist ebenfalls für Vertagung.

Die einheitliche Regelung des Gas- und Elektrizitätstarifs wird vertagt, einer Erhöhung des Gaspreises von 1,15 auf 1,50 zugestimmt.

Die Anlage der elektrischen Leitung zu den Höfen der Bauerbahn wird genehmigt. Desgleichen wird der Anlage der elektrischen Leitung in der Morgensternsheide zugestimmt.

Stadtv. Kreutzer (Ztr.) fragt bei dieser Gelegenheit an, ob die elektrischen Anlagen in der Geulenstraße noch nicht gemacht würden.

Stadtv. Gottfr. Schmitz (Dem.) bemerkt, die Häuser an der Steinhaus-, Broich- und Geulenstraße seien schon 100 bis 150 Jahre alt und hätten noch keinen Anschluß. Aber die neuen Häuser in der Marienstraße seien noch nicht fertig und schon würde die elektrische Leitung gelegt.

Stadtv. Nuyten (Ztr.) findet merkwürdig, daß in der Geulen- und Bentoerstraße noch nichts gemacht worden sei.

Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung erledigt werden.

*

Geheime Sitzung.

Die Stadtverordneten beschlossen den Beitritt zu einer zu gründenden niederrheinischen Städtebahn A. G. Dem Verkauf eines Baugrundstückes an der Lörickstraße an die Ansiedelungsgenossenschaft für Kriegsbeschädigte am Niederrhein sowie dem Austausch und der Verpachtung von Grundstücken stimmte die Versammlung zu. Das Zeughaus wurde an die Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren Neuß-Stadt und Land (e. G. m. b. H.) vermietet und die Mieten für einige städt. Wohnungen festgesetzt. Die Beamtenwohnungen an der Lörickstraße wurden nach dem Vorschlag der Beamtenvertretung vergeben. Ueber Anstellung und Beförderung von Beamten wurde Versammlung gehört.

Beschleunigte Durchführung des Reichsversorgungsgesetzes.

Vom Versorgungsamt wird uns geschrieben: Um den berechtigten Klagen der Kriegsbeschädigten abzuhelfen, hat das Reichsarbeitsministerium sich entschlossen, die Umanerkennung der Beschädigten nicht mehr von den Hauptversorgungsämtern, sondern von den Versorgungsämtern vornehmen zu lassen. Während bisher die Versorgungsämter nur bei der Vorbereitung der erstmaligen Neufeststellung der nach früheren Militärversorgungsgesetzen berechneten Beschädigtenrenten mitwirken konnten, die Feststellung selber aber den Hauptversorgungsämtern vorbehalten war, soll diese Arbeit in Zukunft grundsätzlich von den Versorgungsämtern selbständig ausgeführt werden.

Das bisher geübte Verfahren war notwendig gewesen, weil in Anbetracht der grundlegenden Neuerungen des Reichsversorgungsgesetzes eine einigermaßen einheitliche Durchführung bei der Handhabung des Gesetzes durch über 300 Versorgungsämter nicht gewährleistet schien. Nachdem aber die Kenntnis des Gesetzes im Laufe eines Jahres Allgemeingut aller Versorgungsbehörden geworden ist, erscheint die erforderliche Einheitlichkeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Durch den Fortfall der Tätigkeit des Hauptversorgungsamts wird zweifellos eine große Beschleunigung in der Durchführung der Beschädigtenversorgung nach dem Reichsversorgungsgesetz erreicht werden. Die bei den Hauptversorgungsämtern freiwerdenden Arbeitskräfte sollen einerseits der Beschleunigung der Umanerkennung der Hinterbliebenen, die nach wie vor bei den Hauptversorgungsämtern erfolgt, zugute kommen, andererseits sollen sie zum Teil den Versorgungsämtern zur Verfügung gestellt werden.

Die vom Reichsarbeitsministerium erlassene Verordnung wird im Laufe der nächsten Monate in der Weise durchgeführt werden, daß bis zum 1. Januar 1922 im allgemeinen alle Versorgungsämter mit der selbst ändigen Bearbeitung beauftragt werden. Bis dahin sollen die Versorgungsämter, die noch nicht selbständig entscheiden, doch die Vorbereitung weiter als bisher durchführen, sodaß die Akten nur noch einer Ueberprüfung durch das Hauptversorgungsamt bedürfen.

Der Fortgang der Umanerkennung wird seitens des Reichsarbeitsministeriums überwacht werden, um da, wo zu langsam gearbeitet wird, Abhilfe schaffen zu können. Wenn alle an der Bearbeitung der Versorgung beteiligten Stellen verständnisvoll Hand in Hand arbeiten, ist von der Neuerung eine wesentliche Beschleunigung mit Sicherheit zu erwarten.

Wissenswertes aus aller Welt.

In Triest sieht man auf dem Fischmarkte große lebende Hummern, deren Scheren mit Draht gefesselt sind.

St. Peter bedeckt eine Grundfläche, die 2½ mal so groß ist, als die des Kölner Domes.

Amerika ist von Asien nur etwa 90 Kilometer entfernt.

Die unter dem Namen „Spanisches Rohr" bekannte Rottangpalme (Calmes), Bett einer Liane, erreicht 200 Meter Länge.

Man kaufte noch in Berlin im 16. Jahrhundert einheimischen Wein das Maß zu 12 Pfennigen.

Die Stadt Newyork zählt 1 400 000 Juden.

Schah Abbas der Große ist auf einem und demselben Pferde in drei Tagen von Ispahan nach Teheran geritten, was über die Reitzensteinsche Leistung beim Distanzritt Berlin-Wien geht.

Die hängende Kuppel über dem römischen Pantheon ist groß genug, daß die fünf Schiffe des Kölner Domes darunter Platz finden können.

Die Arbeitszeit des japanischen Arbeiters ist 70 Stunden die Woche.

Jeder Negersklave, der in den brasilianischen Diamantgruben arbeitete, erhielt die Freiheit, wenn er einen Stein von 18 Karat fand.

Bei Tarnow steht noch eine acht Jahrhunderte alte Kirche aus Lärchenholz.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband, Neuß und Umgegend. Heute Samstag, den 8. Sept., abends 7 Uhr findet im Lokale von Joh. Schmitz, Glockhammer 50, eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung statt. Da unsere eingereichten Forderungen vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden sind, muß unbedingt hierzu Stellung genommen werden. Pflicht eine jeden Mitgliedes ist zu erscheinen.

Gewinn-Auszug

der

18. Preußisch-Süddeutschen (244. Preuß.) Klassen-Lotterie

3. Klasse 1. Ziehungstag 30. August 1921

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 393 Mark gezogen:

2 zu 100 000 M 230162
4 zu 10000 M 121843 181985
2 zu 5000 M 217556
6 zu 3000 M 134561 207143 276463
16 zu 1000 M 59698 76495 72059 102270 111514 157938 271614 273364
20 zu 500 M 8981 104535 140956 160686 211902 250209 270827 271053 271472 282107

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 393 Mark gezogen:

2 zu 175000 M 227064
2 zu 50000 M 182425
2 zu 46000 M 45224
6 zu 3000 M 108668 225220 265531
8 zu 1000 M 12901 58147 208771 237430
28 zu 500 M 54663 71623 187654 146207 168066 184782 195443 202541 205669 218086 231001 237563 262149 271029

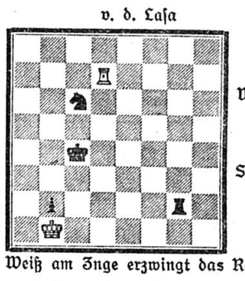
Neuß-Grevenbroicher Schachzeitung.

Nachstehende Partie wurde im Hauptturnier a auf dem Rhein.-Westf. Verbandsfest am 14. August in Neuß gespielt. Wir bringen diese Partie nur ihrer Fehlerhaftigkeit wegen, um den Schachfreunden zu zeigen, mit welcher Einfältigkeit manche Spieler ihre Meldung für ein Hauptturnier abgeben. Es wäre an der Zeit, daß der Vorstand des Rhein.-Westf. Schachverbandes sich mit dieser Angelegenheit befaßte und einen Modus fände, wonach auch nur wirkliche a Klassenspieler zu einem Hauptturnier zugelassen werden können. Es besteht auch noch die Gefahr, daß solche schwachen Spieler in ihren Klubs, von welchen sie mitunter sogar aufgefordert werden ihre Meldung abzugeben, als Maßstab für eine Hauptturnierstärke angesehen werden, selbstverständlich zum Schaden eifriger Schachjünger, die nach Besiegung eines solchen Klubmeisters leicht erlahmen können.

Weiß: Müller, Solingen. Schwarz: N. N., Solingen

1.	e2—e4	e7—e5	21. Sd2—e4	Sh6—f7
2.	Sg1—f3	Dd8—f6	22. Se4-f6+	Kd7—d8
3.	c2—c3	h7—h6	23. Sf6×e8	Kd8×e8
4.	d2—d4	d7—d6	24. Ld3—g6	Lc8—e6
5.	d4×e5	d6×e5	25. Th1—e1	Ke8—d7
6.	Dd1—d5	c7—c6	26. Lg6×f7	Le6×f7
7.	Dd5×e5+	Df6×e5	27. Te1-e7+	Kd7×d6
8.	Sf3×e5	Lf8—d6	28. Te7×f7	Sb8—d7
9.	Se5—c4	Ld6—c7	29. Kd1—c2	Sd7—e5
10.	e4—e5	b7—b5	30. Tf7—g7	Ta8—d8
11.	Sc4-d6+	Lc7×d6	31. Ta1-d1 +	Kd6—c5
12.	e5×d6	Ke8—d7	32. Td1×d8	a7—a5
13.	Lc1—f4	g7—g5	33. Tg7×g5	b5—b4
14.	Lf4—g3	h6—h5	34. Tg5×e5+	Kc5—b6
15.	h2—h3	h5—h4	35. Lh2×f4	b4×c3
16.	Lg3—e5	f7—f6	36. b2×c3	a5—a4
17.	Le5—h2	Sg8—h6	37. Lf4-e3+	Kb6—c7
18.	Lf1—d3	Th8-e8+	38. Td8—d4	a4—a3
19.	Ke1—d1	f6—f5	39. Te5-e7+	Kc7—b6
20.	Sb1—d2	f5—f4	40. Td4-b4+	Aufgegeben

v. d. Lasa



Weiß: Kb1, Td7.

Schwarz: Kc4, Tg2, Sc5, Bb2.

Weiß am Zuge erzwingt das Remis.

Lösung der Aufgabe von Salminger.

1. Sc5—e6, Ke8—d7; 2. Sc6—a7, bel; 3. Dc6, d1 Matt.
1. . . . ., f7×g6; 2. Sc6—d8, bel; 3. Dc6 Matt.
1. . . . ., Th6—h3; 2. Sc6—e5, bel; 3. L×f7, Dc6 Matt.

Dr. Bahr's Zahnpulver „No 23"
vom Zahnarzt verordnet, daher
„das rechte Zahnpflegemittel".
Drogerie W. Becker, Drogerie Walge.

Flatax das Abführmittel
Schokoladenkonfekt
überall erhältlich.

Oeffentliche Steuermahnung.

Die Steuerpflichtigen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die für das 1. und 2. Viertel des Rechnungsjahres 1921 noch rückständigen Reichseinkommensteuern bis zum 10. d. Mts. einzuzahlen sind.

Nach diesem Zeitpunkte erfolgt die mit erheblichen Kosten verbundene Zwangsbeitreibung, außerdem sind von den Rückständen vom Verfalltage ab 5 % Verzugszinsen zu zahlen.

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege, oder durch die Post, hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen, (zwei Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 10. d. Mts. bei der Stadthauptkasse eingegangen ist.

Neuß, den 2. September 1921.

Stadthauptkasse: Kemper.

Haus-, Land- u. Mobilar-Verkauf

zu Büttgen-Wattmannstraße.

Am **Donnerstag, den 22. September 1921** wird der Unterzeichnete auf Anstehen der Erben und Rechtsnachfolger der Eheleute **Friedrich Kannen** und **Margaretha**, geborene **Kremer, zu Büttgen-Wattmannstraße**, öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern:

1. **Vormittags 10 Uhr im Sterbehause zu Büttgen-Wattmannstraße** gegen Barzahlung das gesamte Haus- und Ackerwirtschaftsinventar, insbesondere:

1 lange Karre mit Erntevorrichtung, 1 Hundspflug, 1 Jauchefaß, 1 Jauchepumpe, 1 Schiebekarre, 3 Eggen mit Wagen, 1 Wannmühle, Heurechen, Häckselkiste, Leiter, Rüben- und Strohschneider, 1 Butterfaß mit Faß, Kloben, Ketten, 1 Schollenwage mit Gewichten, Kartoffelquetscher, mehrere Zentner Haferstroh, Maurer- und Schreinerhandwerkzeug, Dachziegel und Ringofensteine, Brandholz, Hausgeräte aller Art, als Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Mantelstöcke, 1 Schreibpult, Ofen, 2 Backmulden u. s. w.

2. **Nachmittags 3 Uhr beim Wirte Müllers zu Büttgen-Wattmannstraße:**

a) das Hausbesitztum zu Büttgen-Wattmannstr. E 8 Flur 4 Nummer 144 neu Werret E 8 0,45 Ar und Flur 4 Nummer 145 daselbst Acker und Hausgarten 32,77 Ar und 7,09 Ar.

b) die sämtlichen übrigen Nachlaßgrundstücke, als:

Gemeinde Büttgen:

1. Flur 3 Nummer 53 Blausteinsbenden Acker 16,84 Ar,
2. Flur 3 Nummer 189/154 am Werres Acker 44,94 Ar
3. Flur 3 Nummer 177/159 Alt Werret Acker 41,70 Ar
4. Flur 4 Nummer 217/153 Neu Werret Acker 11,40 Ar
5. Flur 4 Nummer 146 Neu Werret Acker 15,32 Ar
6. Flur 4 Nummer 147 Neu Werret Acker 9,76 Ar
7. Flur 23 Nummer 408/66 Wattmannstraße Acker 51,06 Ar.

Gemeinde Kleinenbroich:

8. Flur 8 Nummer 25 in der Düpp Acker 61,73 Ar
9. Flur 9 Nummer 61/6 im Werret Acker 16,00 Ar.

Telefon 255.

Tills.
Neuß, Erftstraße 70. Notar Justizrat

Homöopathie
Felke Heilweise
Elektro-galvanische Behandlung.
H. Meesmann, Neuss Capitelstr. 45.
Sprechst. v. 8—12, 2—7; Sonntags v. 9—12 Uhr.

Technikum Lage (Lippe)
Prog. frei.
Maschinenbau, Elektrotechn.

Hausierer.
Neuer Artikel.
F. Giseler,
Cronenberg Rheinl.



Reelle Abschätzung.
Uhren, Gold- und Silbersachen, Garantie für jede bei mir gekaufte Uhr. Neue und gebrauchte Wecker, Messingwerk von 40 Mk. an. Prima Qualitätstaschenuhren. Sehr billig. Nehme in Pfand und kaufe: Uhren, Ringe, Kleider und Schuhe.
Schröder, Pfandgeschäft, Krämerstr. 9 u. Friedhof 26.

Es werden sämtliche Felle, wie Kalb-, Reh-, Schaf-, Ziegen-, Kaninchenfelle u. s. w. in Loh- und Weißgerbung prompt und billig angefertigt.
Heinr. Boutty,
Friedrichstr. Nr. 1, parterre.



Waggonladung frischer Füllung eingetroffen!
Stets vorrätig bei der Niederlage:
C. W. Korten, Neuss am Rhein,
Niederstrasse 62. Fernruf 123.

Gelegenheitskauf.
Unter Preis: Anzüge, Hosen für Knaben und Herren, Damen-Hemden, Blusen, Röcke, Herren-Hemden, blaue Anzüge und Bettwäsche. — Ein gebrauchter Kinderkastenwagen. — Partiewaren.
Schröder, Partiewaren, Krämerstraße 9.

Vorzüglich wirkendes wohlschmeckendes, sehr bekömmliches
Nähr- und Kräftigungsmittel ist
Hubertus-Eisenwein
¾ Ltr. Flasche 12,50 Mk.
Hubertus Drogerie
Bernhard Walge
Niederstr. 61. Telef. 547.

Zigaretten, Zigarren, Rauch- und Kautabak
erste Marken, lief. prompt zu Fabrikpreis. frei Haus an Wiederverkäuf., Wirte, Kantinen etc.
Gültenfuß & Raegele, G. m. b. H.,
Tabakfabrikate Großhdlg.,
Venloerstr. 214.
Neuß. Fernspr. 783.

Hühneraugen



werd. Sie sicher los durch Hühneraugen-Lebewohl Hornhaut a. d. Fußsohle beseitigt Lebewohl-Ballen-Scheib. Kein Verrutsch. u. Festkleb. a. Strumpf. In Drogerien und Apotheken. Schachtel 2 und 3 Mk.
Drog. Mobis, Niederst. 85.
Drog. Papst, Crefelderstr.
Drog. Wintz, Zollstr. 10.

Möbel
jeder Art kaufen Sie vorteilhaft in Qualitätsware in dem als leistungsfähig bekannten
Möbel-Ausstattungs-Haus
Lackingstraße 2,
Ecke Kapitelstraße.

Sofas
in allen Stoffen u. Preislagen, garantiert haltbar Verarbeitung.
Patentsofa, zum Schlafen einzurichten.
Heinr. Rennett
Mühlenstraße 86.

Spezialpraxis
Flechten, Hautkrankheit, Hautjucken.
Kerfers Heil-Praxis
Neuss, Furtherstr. 195.
Sprechst. 9-12, 3-6 Uhr.

Helff's Kaufm. Privatschule
Düsseldorf, Steinstr. 30
Gegr. 1894. Fernspr. 3376.
Anfang Oktober
beg. Jahres- u. Halbjahreskurse. Einzelf. tägl. Beschränkte Zahl von Teilnehmern in all. Kl., daher zeitige Anmeld. dring. erbeten.

Viehwohl!
bestes Vieh-Streupulver gegen Ungeziefer bei Tieren.
Zu haben bei A. Herold Nachf. Rosellen, Drog.

Fahrrad
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Promenadenstr. 41, Hdlg.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 4. September:

Münsterkirche: 5½ Uhr hl. Messe, 6½ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe mit Predigt, Komm. des Männerapostolates, 8½ Uhr hl. Messe, 9½ Uhr hl. Messe für die Schulkinder, 10¼ Uhr Hochamt, 11½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2½ Uhr Andacht für die Kinder, 5 Uhr Betstunde seitens der Männer-Sodalität für das verstorbene Mitglied Quirinus Kluth, 6 Uhr Andacht der Rosenkranzbruderschaft mit Umzug.
St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, Komm. des Müttervereins und des Männerapostolates, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 11½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 3 Uhr Andacht. 4½ Uhr Versamml. des Müttervereins, 5½ Uhr Rosenkranz-Andacht.
Dreikönigenkirche: 6½ hl. Messe, Komm. der Mädchen der 1. u. 2. Klasse, 7½ Uhr hl. Messe, Komm. des Männerapostolates, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht, 5 Uhr Andacht.
Josephskirche (Weißenberg): 5½ Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 9¼ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Andacht.
Sebastianuskirche: 8 Uhr hl. Messe. — Nachmitt. 5 Uhr Andacht zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.
Alexianerkirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht.
Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 4 Uhr Andacht.
Kamillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5½ Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.
Kapelle zu Selikum: M.: 7½.

Im Laufe der Woche.

Münsterkirche: hl. Messen: 6, 7¼ und 9 Uhr. Donnerstag abend 8 Uhr Sakraments-Andacht. Samstag abend 8 Uhr Salveandacht.
Von Donnerstag bis Sonntag: Kevelaer-Prozession. Donnerstag morgen 4¾ Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 5¼ Uhr hl. Messe für die Kevelaerpilger mit Predigt und Segen, 6 Uhr Auszug der Prozession. Donnerstag abend von 6 Uhr ab Beichtgelegenheit für die Bahnpilger; desgleichen Mittwoch von 6 Uhr ab Beichtgelegenheit für die Fußpilger. Freitag 5½ Uhr hl. Messe für die Bahnprozession mit Austeilung der hl. Kommunion. Abfahrt des Sonderzuges 7⁰¹ Uhr vom Bahnsteig 1. Sonntag nachm. gegen 6 Uhr (nach Rückkehr der Kevelaerprozession) Andacht mit Schlußpredigt und Tedeum.
St. Marienkirche: hl. Messen: 6, 7¼ und 8½ Uhr.
Donnerstag 6 Uhr Sakraments-Andacht.
Samstag abend 6 Uhr Salve-Andacht.
Dreikönigenkirche: hl. Messen: 6⁵⁵, 7, 8.
Josephskirche (Weißenberg): M.: 6¼, 6⁵⁵.
Sebastianuskirche: 7 hl. Messe.
Alexianerkirche: M.: 7¼.
Herz-Jesu-Klosterkirche: 6¾ Uhr hl. Messe.
Samstag nachm. 5¾ Uhr Salve-Andacht.
Kapelle am Obertor: Freitag, 7¼ Messe.
Camillianerkloster: M.: 6½, 7, 7½.

Bekanntmachung.

Die **Brotbelieferung**, getrennt nach Schwarzbrot, Graubrot, Weißbrot und Brötchen, für das **städtische Krankenhaus** ist ab 22. Oktober d. Js. für ein Jahr zu vergeben.
Schriftliche **Angebote** sind bis spätestens 20. September cr. an die städtische Krankenhaus-Verwaltung im zweiten Verwaltungsgebäude, Hymgasse 4, Zimmer 8, einzureichen.

Neuß, den 2. September 1921.

Der Oberbürgermeister: J. V.: Goertz.

Immobilar-Versteigerung.

Frau Witwe Rentner Arnold **Schoenen**, Anna geb. Schmitz, zu **Rosellen** läßt am **Dienstag**, den 6. September 1921, nachmittags ½3 Uhr im Wirtslokale **Wilms zu Rosellen** folgende in der Gemeinde Rosellen gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. Flur F Nr. 490/79a, auf'm Sand, Acker 3,74 Ar,
2. Flur F Nr. 547/89, am Sand, Acker 15,60 Ar,
3. Flur F Nr. 663/89, daselbst, Acker 8,61 Ar,
4. Flur F Nr. 389/91.92, daselbst, Acker 16 Ar,
5. Flur F Nr. 625/184, auf'm Sand am Lindbruch, Acker 56,91 Ar,
6. Flur F Nr. 626/184, daselbst, Acker 56,91 Ar,
7. Flur F Nr. 622/199 auf der Höhe, Acker 1 Hektar 33 Ar 16 Meter,
8. Flur F Nr. 628/226, Klompestraße, Acker 60,44,
9. Flur F Nr. 457/245, Düngel, Acker 51,30 Ar,
10. Flur G Nr. 1478/102.103, Bettikumerbusch, Acker 62,45 Ar,
11. Flur G Nr. 1902/542, daselbst, Acker 1 Hektar 70 Ar 46 Meter,
12. Flur G Nr. 1571/578, Jahsfeld, Acker 43,36 Ar,
13. Flur G Nr. 1501/579, daselbst, Acker 15,67 Ar,
14. Flur G Nr. 1909/639, Kringsacker, Acker 1 Hektar 70 Ar 43 Meter und 54 Meter und Weide 6,37 Ar,
15. Flur G Nr. 809/34.35, Mühlkamp, Acker 66,24,
16. Flur G Nr. 810/34.35, daselbst, Acker 66,38,
17. Flur G Nr. 938/34, daselbst, Acker 1 Hektar 1 Ar,

öffentlich gegen Bürgschaft an den Meistbietenden versteigern.

Neuß, Kanalstr. 4. Telefon 157. **Otto Schmitz**, Notar.

Einladung

zu einer Generalversammlung des Kreispferdezuchtvereins Neuß.

Am Donnerstag, den 8. dss. Mts., nachmittags 1 Uhr im Gasthause **Hermkes, Neuß**, Niederstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag über Zweck und Ziele der Verkaufsvereinigung für das rheinisch-belgische Kaltblutpferd. Referent: Geschäftsführer Herr Querhorst (Kevelaer).
3. Vortrag des Herrn Kreistierarzt Veterinärrat Dücker.
4. Beschlußfassung über Haltung von Ausstellung.
5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Kreispferdezuchtvereins: Frhr. v. Lüninck, Landrat.

Ziegen-Prämienmarkt

unter dem Protektorate des Herrn Landrats Frh. v. Lüninck auf der Weide des Herrn Paul Baumeister

Glehn

am Mittwoch, den 7. September 1921, nachmittags 3½ Uhr.

Es werden nur Ziegen, Lämmer und Böcke, die dem Typ der Saanenziegen, weiß und hornlos, entsprechen, zugelassen.

Beschickung: über 100 Tiere.

Beste Kaufgelegenheit für erstklassiges Zuchtmaterial.

Eintrittspreis a Person 1 Mark.

An Prämien stehen 1050 Mark zur Verfügung.

Sämtliche Tiere müssen bis 1½ Uhr auf dem Platze sein, da dieser dann für die Prämiierung geschlossen wird.

Anschließend:

Generalversammlung mit Verlosung.

Ziegenzuchtverein Glehn.

Kevelaer-Bruderschaft.

Alle treuen Marienverehrer von

Neuß in Stadt und Land

laden wir auch in diesem Jahre wieder freundlichst zur Teilnahme an der Wallfahrt nach Kevelaer zur Gnadenstätte der Trösterin aller Betrübten ein. Nicht nur die privaten Anliegen in zahllosen Herzen und Häusern, weit mehr noch die allgemeine Not in Stadt und Staat und vor allem das abgrundtiefe sittliche Elend unserer Tage drängen zu aussergewöhnlichen Anstrengungen auch auf religiösem Gebiete, um der Trostlosigkeit unserer Lage abzuhelfen.

Auf darum zur Helferin der Christen, auf zur Trösterin der Betrübten! Auf nach Kevelaer!

Die Fußprozession

findet statt am **Donnerstag, den 8. September 1921**, ihr folgt am **9. September** die

Bahnprozession.

Nähere Mitteilungen bringen Zeitungsberichte, Vereinskalender und Gottesdienst-Ordnung. Es empfiehlt sich, zeitig Quartier zu bestellen.

Pilgerbücher zu 6 Mark sind **Crefelderstraße 45** zu haben. **Fuhrwerk von Joseph Dahmen, Peter Küpping und Wwe. Hubert Matheisen** wird die Prozession begleiten.

Neuß, den 30. August 1921.

Der Vorstand.



Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtag zum Vergnügen

Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige **Waschmittel!** Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.



General-Vertreter

für Neuss und Umgegend:

Max Denecke, Neuss a. Rh.,

Capitelstrasse 19 Fernsprecher 824.

Fahrräder. — Nähmaschinen.

Milch-Zentrifugen.

Möbel

künstlerisch
gediegen
billig

Gebrüder Schürmann

Köln, Zeppelinhaus :: Essen a. d. R.

Grösstes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Schrotmühlen,

Original „Stille" und andere Systeme.

Saemaschinen „Saxonia"

anerkannt beste Saemaschine der Gegenwart.

Neueste **Kartoffelerntemaschine** „Stoll", legt die Kartoffeln in schmale Reihen hinter die Maschine, sodaß kein sofortiges Auflesen erforderlich ist.

Getreidereiniger, Ackereggen, Häckselmaschinen, Kartoffelsortierer, Milchseparatoren Original „Metz", Pendelpflüge für Motor- u. Pferdebetrieb in anerkannt hervorragender Ausführung liefert äußerst preiswert

Karl Leisse, Neuß a. Rh., am Kanonikat,

Fabrik u. Lager landwirtsch. Maschinen u. Geräte. Telephon 355.

Herren- und Damenhüte

werden gereinigt und modern umgepreßt.

Peter Schiefer, Telefon 396,

3 Capitelstraße 3.

Erste Neußer Hutfabrik.



Stenographie, Maschinenschreiben, auch Debattenschrift, Schönschreiben, Rundschrift, Einzelkurse.
Fr. Grabner, Lehrerin, Düsseldorf,
Bismarckstraße 26 I.
7 Min. vom Hauptbahnhof

Getr. Hosen und Joppen

Westen, Schuhe u. Anzüge, ferner neue Arbeitsschuhe u. Kinderschuhe erh. Sie staunend billig
9 Glockhammer 9.



Mehrere Waggonladungen

Kunstdünger-Streumaschinen Westfalia

und **Selekta** neueste Konstruktion, sowie

Drillmaschinen, Kultivatoren, Ackereggen, Balancepflüge, 2- und 3-Schar-Pflüge, Getreidereinigungs- und Sortiermaschinen.

Motordreschmaschinen, Drehstrommotore, und Transportwagen

sofort ab unserem Lager lieferbar. Ausführung sämtlicher

Reparaturen

an landwirtschaftl. Maschinen u. Apparaten

Jos. Derichs, Nachfl.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,

Wevelinghoven.

Telefon 162 Amt Grevenbroich.

Hautjucken

wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter Krätzeseife „Pura" geheilt. Geruchlos, ohne Berufsstörung. Pak. f. Kinder 6.50 M. für Erwachsene 10 M. ältere Fälle 15 M. Doppelpak 24 M. Dazu Luna-Blutreinigungsthee 3.50 u. 6 M.

Fabrikniederlage Drogenhaus C. Haack,
Neuss, Oberstr. 104, früh. Eug. Monbls Wwe., Tel. 1469.
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.

Bindegarn,

350 und 550 Meter laufend,

offeriert zum billigsten Tagespreise sofort vom Lager lieferbar.

Hermann Keil, Neuß.
Telephon 986.

Büro für Rechtssachen

Jakob Gobbers, Neuss, Breitestrasse 75
Rat u. Auskunft in allen Rechtssachen, Erb-, Testaments-, Ehe- und Landpacht-Differenz-Sachen.
Sprechstunden täglich von 5 Uhr ab, Sonntags v. 9-11

Allen denen, welche an

Fussschweiss Unreinen Füssen

leiden, kann Obermeyer's Medizinal-

Fussbad-Pulver

aufs beste empfohlen werden. Zur Nachbehandlung ist **Herba-Creme** besonders zu empfehl. Zu hab. in a. Apoth., Droger. u. Parfüm.

Ich liefere jederzeit preiswert:

Holz in allen Sorten — **Gerüststangen** — **Hebel** — **Baumaterialien** — **Baugeräte** — **Eisenwaren** — **Teer- u. Asphaltprodukte sämtliche Artikel für Kanalisationsanlagen** und bitte bei Bedarf um Anfragen bezw. Besichtigung.

Albert Gustorf, Neuß.
Telefon 103.

Verkaufe ab Lager,

Prima Bolder Weinbrand

5/4 und 1/1 Flaschen

zu billigsten Preisen.

Heinr. Hilgers,

Telef. 1248 **Neuss,** Niederstr. 36.

Schokoladen

für Wiederverkäufer

gangbarste Marken wie Parotti, Manklon etc. zu äussersten Preisen lieferbar.

Julius Wolf, Grosshandlung,

Düsseldorf, Schadowstr. 71, Tel. 16526.

Lagerbesuch stets lohnend.

Junger, fetter Ochs zu verkaufen.
Neukirchenheide Nr. 8.

Kreisbauernschaft Neuß.

In der Woche vom 4. bis 11. September sind auf der Geschäftsstelle **keine Sprechstunden.**

Der Geschäftsführer.

Rennen

zu Wevelinghoven

Sonntag, den 11. Septbr. nachm. 2 Uhr

Totalisator-Betrieb

Grosses internationales

Pferderennen

zu Doveren

am Sonntag, den 4. Sept. nachm. 2.30 Uhr

2 Flachrennen — 1 Trabreiten — 3 Trabfahren — 1 Herren-Flachrennen — 1 Hindernisrennen.

28 000 Mk. Geld- und wertvolle Ehrenpreise.

Während des Rennens Konzert nach dem Rennen BALL.

Günstige Bahnverbindungen von: Aachen, Düsseldorf, Jülich und Dalheim.

Rennplatz direkt an der Haltestelle Doveren.

Für Reise und Sport!

Neu aufgenommen

Damenstrickjacken u. Jumpers.

Franke-Müller.



Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern u. evtl. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zusendung gegen Einsendung von 5 M. od. gegen Nachnahme von Franz Menzel Dresden-Blasewitz 538.

Piano

Stimmen, Reparieren.

Mauelshagen,

Niederstr. 39, Tel. 1127.

Herren-Hüte Damen-Hüte

werden wie neu **umgepreßt** (Lieferzeit 3 Tage).

Hutumpresserei Wirth

Hammtorwallstr. 12.



Kaufmännische Privatschule

von

Friedr. Osthoff,

Düsseldorf,

Kaiser-Wilhelmstr. 42, 2 Min. v. Hauptbahnhof (früh. Graf Adolfstr. 79).

Fernsprecher 4560.

Meine zu Anfang Okt. beginnenden Halbjahreskurse bieten Gelegenheit:

Herren, sich zum **Buchhalter, Kontoristen, Korrespondenten** usw. auszubilden; Damen, sich als **Buchhalterin, Korrespondentin, Kontoristin, Privatsekretärin** usw. eine Lebensstellung zu erwerben. Gründliche Ausbildung wird zugesichert. **Man verlange Prospekt.** NB. **Anmeldungen** werden noch entgegengenommen. **Auswärtige Schüler** erhalten Fahrtvergütung.

Herren-Hüte, Damen-Hüte

werden in kurzer Frist **umgepreßt.**

Neußer Umpreßanstalt Carl Braeckeler,

Crefelderstr. 16, direkt am Bahnhof.

Osram-Glühbirnen

10—50 Kerzen, 220 Volt, 13.55 Mk. pro Stück. Bei größeren Posten billiger.

Jos. Dohmen,

— Düsseldorf, —

Alexanderplatz 11—12.

Fernsprecher 14469.

Möbel,

wie Kücheneinrichtungen Schlaf- Wohn- Herren- } **Zimmer**

konkurrenzlos billig in nur bester Ausführung.

Rhein. Möbel-Vertrieb

Inh.: **Hermann Erben,**
Oberstraße 106.

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

General-Vertreter: Adolf Cardue, Düsseldorf, Rosenstraße 46. Telefon 3351.

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Geschäftsverteilung bei der Stadtverwaltung Neuß.

Geschäftszweig	Wird bearbeitet durch:	Im Verhinderungsfalle durch:
1. Allgemeiner Dienstbetrieb, Durchsicht der Eingänge und Verteilung derselben	Oberbürgermeister	Beigeordneter Klein
2. Vertretung der Stadt Neuß nach außen	"	"
3. Bericht an vorgesetzte Behörden	"	"
4. Personalien der oberen Beamten	"	"
5. Oberrealschule	"	"
6. Finanzwesen	"	Beigeordneter Dr. von Hansemann
7. Verkehrswesen	"	"
8. Siedlungswesen	"	"
9. Erlaß von Polizeiverordnungen und Ortsstatuten	"	"
10. Elektrizitätsversorgung	"	"
11. Gas-Versorgung	"	"
12. Wasser-Versorgung	"	"
13. Vertretung der Provinzial-Feuersozietät	"	"
14. Eingemeindungen	"	"
15. Verwaltung der Stiftungen	"	"
16. Verwaltung des Grundstücksfonds der Stadt, Armen- und Hospital-Verwaltung	"	Beigeordneter Thywissen
17. Lese- und Bücherhalle	"	"
18. Personalien der Beamten (mit Ausnahme der oberen und Polizeibeamten) und Angestellten	Beigeordneter Klein	Beigeordneter Goertz
19. Städtische Verwaltungsschule	"	"
20. Besoldungs- und Gehaltsausgleichskommission	"	"
21. Städtische Arbeiter, Lohn-Kommission	"	"
22. Volkshochschule	"	"
23. Volksschulen	"	"
24. Fortbildungsschule für die männliche Jugend	"	"
25. Städtische hauswirtschaftliche Berufsschule	"	"
26. Kaufmännische Fortbildungsschule	"	"
27. Stadtausschuß	"	"
28. Sparkasse und städt. Hypothekenfonds	"	"
29. Steuersachen mit Ausnahme der Lustbarkeitssteuer	"	"
30. Verhandlungen mit der Besatzungsbehörde, Einquartierung und Requisitionen	"	"
31. Konzert- und Theaterangelegenheiten	"	"
32. Bauwesen	Beigeordneter Dr. von Hansemann	Beigeordneter Thielemann
a) Hochbauamt		
b) Tiefbauamt, Hafen- und Bahnbau		
33. Kanalisation- und Straßenreinigung	"	"
34. Leichschau	"	"
35. Vermessungswesen und Bebauungsplan	"	"
36. Städtisches Maschinenamt	"	"
37. Hafen- und Ringbahn	"	"
38. Handwerkerfragen	"	"
39. Innungswesen	"	"
40. Polizei	"	"
41. Personalien der Polizeibeamten	"	"
42. Lustbarkeitssteuer	"	"
43. Wegebau und Unterhaltung	"	"
44. Wucheramt	"	"
45. Straßenbahn	Beigeordneter Thielemann	Beigeordneter Kern
46. Wohnungsamt	"	"
47. Arbeitsnachweis und Erwerbslosenfürsorge	"	"
48. Soziales Versicherungswesen und Krankenkasse	"	"
49. Betriebsräte	"	"
50. Erteilung von Handelserlaubnis	"	"
51. Ortskohlenstelle	"	"
52. Demobilmachung	"	"
53. Armenverwaltung	Beigeordneter Goertz	Beigeordneter Dr. von Hansemann
54. Wohlfahrtsamt einschl. Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge	"	"
55. Krankenhaus	"	"
56. Gartenbauverwaltung und Friedhof	"	"
57. Gesundheitskommission	"	"
58. Sportwesen	"	"
59. Feuerlöschwesen	Beigeordneter Kern	Beigeordneter Klein
60. Mieteinigungsamt	"	"
61. Kleingartenamt und Kleingartenbeirat	"	"
62. Preisprüfungsstelle	"	"
63. Zivil- und Verwaltungsstreitsachen	"	"
64. Grundbuchsachen	"	"
65. Wahlangelegenheiten, Volkszählung usw.	Beigeordneter Thywissen	Beigeordneter Dr. D'heil
66. Volksernährung	Beigeordneter Dr. D'heil	Beigeordneter Thielemann
67. Museum und Stadtarchiv	"	"
68. Schlachthof	Beigeordneter Schmitz	Beigeordneter Dr. D'heil
69. Fleisch- und Milchversorgung	"	"
70. Märkte	"	"

Neuß, den 2. September 1921.

Der Oberbürgermeister: Hüpper.

Schützenfest zu Uedesheim.

Am Sonntag, den 4., Montag, den 5., Dienstag, den 6. Sept. feiert der hiesige Verein sein Schützenfest in althergebrachter Weise. Von 4 Uhr nachmittags an in den Sälen von Herrn Hub. Boes und Herrn Pet. Schiefer

Tanz-Vergnügen.

Abends 8 Uhr:

Ball.

Dienstag abends 8 Uhr:

Krönungs-Ball.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Schluß des großen Preiskegelns zu Hemmerden

auf meiner Parkett-Hochbahn am Sonntag, den 4. September 1921.

1. Preis 1000 Mk., 2. Preis 800 Mk.,
3. " 500 " 4. " 200 "

Tagespreis Mk. 50,00.

Folgende Bilder werden geworfen:

Hierzu ladet freundlichst ein

Frz. Preckel.

Jüngerer Buchhalter

per sofort gesucht.

Offerten unter C 5278 a. d. Geschäftsstelle.

Kontoristin

im Bedienen der Schreibmaschine sowie in Kurzschrift bewandert, findet angenehme Stellung.

Off. unt. D 5279 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Unsere **Botenstelle** für den Bezirk **Hülchrath, Münchrath** 2c. haben wir der

Frau Wwe. Helene Nover in Mühlrath Nr. 6

übertragen und bitten wir **Bestellungen** nunmehr an diese gelangen zu lassen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Vereine Gesellschaften beziehen ihre **Statuthefte Mitglieds- und Eintritts-karten Programme Textbücher Plakate** usw. vorteilhaft durch die **Gesellschaft für Buchdruckerei** Neuss, Niederstr.

Eine

der bedeutendsten Versicherungs-Gesellschaften sucht ihre grosszügigen Einrichtungen weiter auszubreiten und sucht im hiesigen Stadt- und Landkreis geeignete Verbindungen mit angesehenen Herren, die auf hohen Nebenverdienst Wert legen. Offerten unter W 5197 an die Expd. d. Ztg.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiter-Verein Münsterpfarre. (Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag ist von 11—12 Uhr Zahlung der Beiträge bei J. Schmitz, Glockhammer.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. (Leo-Volksversicherungsbank). Sonntag von 11—12 Uhr Beitragszahlung bei Joh. Schmitz, Glockhammer 50.

Neuanmeldungen und Höherversicherungen werden daselbst entgegengenommen.
Wohnung: Andreas Panzer, Neumarkt 25.

Kath. Arbeiterverein St. Marien. Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag morgen von 11—12 Uhr im Arbeitersekretariat Marienkirchplatz

Kath. Arbeiter-Verein St. Marien (Gesangabteilung). Sonntag, den 4. September, morgens 11 Uhr Wiederbeginn der Gesangproben im Restaurant Hohenzollern, Kapitelstraße. Sangesbrüder herzlichst willkommen.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Zentral-Krankengeldzuschußkasse. Sonntag morgen von 11—12 Uhr bei Pullen, Bergheimerstr.: Zahlung der Beiträge.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen u. Beamtinnen Neuß. Sonntag, 25. September: Wallfahrt nach Kevelaer. Näheres siehe Stadtnachrichten. — Montag 7—8 Uhr: Stellenvermittlung und Sekretariat. Die Bibliothek bleibt wegen Neuordnung und Einstellung einer größeren Anzahl neuer Bände für 3 Wochen geschlossen. Wir bitten dringend, die entliehenen Bücher Montag abend zurückzubringen. — Dienstag 7½ Uhr: Stenographie-Uebungszirkel. — Freitag 7½ Uhr: Mandolinenabteilung.

Kevelaer-Bruderschaft. Beim feierlichen gemeinsamen Einzug der Fuß- und Bahnprozession in Kevelaer am Freitag, den 9. September 1921 ist beabsichtigt, **weißgekleidete Mädchen** in mehreren Gruppen teilnehmen zu lassen, um Symbole, Embleme und die Wallfahrtskerze zu tragen. Eltern, die den Wunsch haben, daß ihre Kinder zur Verschönerung unserer Prozession in dieser Weise mitwirken sollen, mögen sich an Fräulein Segmüller, Breitestr. 89 (Toreingang) bis zum 6. September 1921 gefl. wenden und diese Mädchen dorthin schicken. Nicht nur diejenigen Mädchen, welche zu Fuß nach Kevelaer pilgern, sondern auch diejenigen, welche mit der Bahnprozession hinkommen werden, können sich melden.

Prozessionsverein nach Knechtsteden. Sonntag morgen 10 Uhr bei Esser (Büchel) Versammlung, wozu dringend eingeladen wird.

Kevelaer-Bruderschaft. Sonntag, den 4. September, ½6 Uhr in St. Josef, Neuß-Weißenberg, hl. Messe für das verstorbene Mitglied Herr Heinrich Breuer.

Männer-Sodalität. Bezirk Münsterpfarre. Sonntag, 4. Sept., nachm. 5 Uhr, in der Münsterkirche: Betstunde für unser verstorbenes Mitglied Quirinus Kluth, wozu hiermit eingeladen wird.

Jünglings-Kongregation der Münsterpfarre. Am Sonntag, 4. Sept. 1921 veranstaltet die Deutsche Jugendkraft einen Mandolinen-Wettstreit morgens 10½ Uhr im Stadtgartenrestaurant. Den Besuch des Konzerts möchten wir hiermit allen Sodalen aufs wärmste empfehlen. Montag, abends 7 Uhr: Spiel-Abteilung. Treffpunkt ½7 Uhr Markt.

Jungfrauen-Kongregation Münsterpfarre. Der geplante Ausflug für Sonntag fällt aus. — Dienstag abend 7½ Uhr: Vorstandssitzung in der Wohnung des Herrn Präses.

Mütterverein St. Marien. Sonntag nach der Nachmittagsversammlung Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensfrauen im Pfarrhause.

Jugendheim St. Marien. Morgen nachmittag 4½ Uhr: Versammlung, wozu besonders auch die Ostern aus der Schule entlassenen Mädchen erscheinen wollen Montag abend 7 Uhr: Gesangstunde; Dienstag abend 7 Uhr: Bücherwechsel.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien. Montag und Freitag abend 7—9 Uhr: Nähschule; Donnerstag abend 8 Uhr: Chorprobe; Freitag abend 8 Uhr: Vorstandssitzung im Jugendheim.

Jungfrauen-Kongregation St. Dreikönigen. Sonntag, den 4. September Sparkasse. Nachmittags 5 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder im Jugendheim; Unterhaltung und Spiel. Dienstag 7 Uhr: Theaterprobe. Donnerstag 8 Uhr: Chorprobe. Nähschule wie sonst. Sonntag, den 18. September. Ausflug nach Uedesheim-Himmelgeist.

Jünglingskongregation St. Dreikönigen. Sonntag: Teilnahme am Mandolinenwettstreit. Da die Vereinskartothek und die Mitgliederverzeichnisse erneuert worden sind, können die Bezirksvorsteher erst jetzt ihr Amt wieder ausüben. Alle Mitglieder, die innerhalb der nächsten acht Tage nicht im Besitze ihrer Karten und Zeitschriften sind, mögen sich beim Präses melden. Wochenplan wie sonst. Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung des Trommlerkorps.

Radfahrer-Abteilung „Novesia". Heute abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Hohenzollern).

Mandolinen-Abteilung Novesia. Eintrittskarten zu dem am Sonntag stattfindenden Mandolinen-Wettstreit sind bei Meurers, Kapitelstraße und bei Lenzen, für Mitglieder zu Mk. 3,—, für Nichtmitglieder zu Mk. 5,— zu haben.

Versammlungskalender der Christlichen Gewerkschaften.

Christlicher Metallarbeiter-Verband, Sektion Neuß. Samstag, den 3. September, abends 7 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung bei Schmitz, Glockhammer 50. Referent: Kollege Jos. Leuyke (Düsseldorf). Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht!

Zentralverband chr. Fabrik u. Transportarb. Ortsgruppe Neuß. Sonntag, 4. September vorm. 10½ Uhr bei Schmitz (drei Glocken) Glockhammer 50 dringende Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über die bisher gepflogenen Lohnverhandlungen in den Industrien, in welchen der Tarif gekündigt ist. 2. Verschied. Kollegen und Kolleginnen! Vollzählig erscheinen. In der chemischen Industrie sind die Verhandlungen zu keinem Resultat gekommen. Die Papierindustrie ist auch noch nicht erledigt. Die Ziegelindustrie hat einige Zugeständnisse gemacht ohne daß der Tarif gekündigt wurde. In den Oelmühlen und bei Kornfrank sind die Tarife neu abgeschlossen. Betr. Abschlüsse müssen eingehende Besprechungen stattfinden.

Im Einzelverkauf ist unsere Zeitung auch täglich im **Städt. Kiosk** Ecke Bahn- und Crefelderstrasse zu haben.

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Suche eine **erste und zweite Hypothek** auf günstiges Objekt.
Offerten unter T 3719 an die Expedition d. Ztg.

Gutgelegene Baustellen zu verkaufen. Haus wird in Zahlung genommen.
Offerten unter P 3715 an die Exped. dies. Ztg.

Haus zu verkaufen.
Erbaut 1914, mit allen Bequemlichkeiten, Elektr., Gas, Kanalanschluß, 26 Zimmer. Kaufpreis 80 000. Selbstrefl. unter B 3721 an die Exped. d. Ztg.

Aelteres kinderl. Ehepaar **sucht 3-Zimmerwohnung** evtl. m. Mansarde, mögl. i. bess. Hause. Beim Wohn.-Amt angemeldet. Angebote u. W 3722 an die Exp.

Colonial-Lebensmittelhandlg.
im Mittelpunkt der Stadt Neuß ist wegen anderweitigem Unternehmen sofort oder später mit Einrichtung und Waren ohne Wohnung zu verkaufen. Mietdauer 5 Jahre.
Angebote unter R 3717 an die Exped. dies. Ztg.

Junger anständ. Handwerker sucht für sofort **Kost und Logis.**
Angebote unter O 3714 an die Exped. d. Ztg.

Anst. jüngerer Herr sucht **Zimmer** evtl. mit Pension. Angebote unter Z 3723 an die Expedition.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension mögl. sofort für Dame gesucht. Offert. erbeten an International Harvester Company Neuß.

Tüchtiger **Untermüller** gesucht.
R. Simons, Walzenmühlen Neuß.

Lagerist,
25 Jahre alt, welcher ein paar Jahre als erster Lagerarbeiter in einem Kolonialwaren-Engros-Geschäft tätig war und mit einfacher und amerikanisch. Buchführung vertraut ist, sucht baldigst Stelle.
Offerten unter E 3705 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger, selbständiger, unverheirateter **Müller** auch Müllerssohn, findet bei freier Station angenehme Stellung bei
Peter Wellmanns Walzenmühle, Lüderich bei Neuß.

Kaufmann
21 Jahre alt, durchaus mit allen Büroarbeiten betraut **sucht zum 1. Okt. Stelle.**
Ang. u. U 3720 a. d. E.

Kaffee-Großrösterei
sucht rührigen
Platz-Vertreter
Off. unter D. P. 430 an „TAG" Deutsche Anzeigen-Ges. Köln erb.

Tüchtiger zuverlässiger **Küfer**
sofor gesucht
Neußer Oelprodukten-Werk
Heinrich Cordes.

40 Mk. u. mehr täglich Nebenverdienst. Prosp. No. 375 gratis. P. Wagenknecht Bl. Leipzig.

Tüchtige Maurer und **Plätterer gesucht.**
Bauunternehmung **H. Lampenscherf.** Meld. bei Polier Bremer, Baustelle Gewerkschaft Walter in Frimmersdorf.

Möbl. gr. Speicherzimm. zu vermieten.
Klarissenstraße 19.

Zuverlässiger, ordentlich., kräftiger **Arbeiter** nicht unter 30 Jahren sofort gesucht.
Karl Korten.

Arbeiter
gesucht, nicht unter 35 J. für dauernde Beschäftigung
Joh. Norbisrath, Sternstraße 45.

Ordentlicher Pferdejunge sofort gesucht.
Grimlinghauserbrücke, Wahlershof.

Ackerknecht
von 16—20 Jahren gesucht **Franz Prosch,** Furtherhof, Neuß III.

Kräftige **Fabrikarbeiter** gesucht.
Kölnerlandstr. 102.

Kräftiger **Hilfsarbeiter**
nicht unter 16 Jahren ges.
Frings & Frowein, Mechanische Weberei.

Schmiedelehrling
gesucht.
Hafenstraße Nr. 17.

Kaufmännischer Lehrling
m. guter Allgemeinbildung von Großhandlung der Armaturen u. Röhrenbranche gesucht.
Schriftl. Angebote unter A 5276 an die Expedition.

Lehrling für Klempnerei u. Install.-Geschäft gesucht
Joh. Brandt, Krurstr. 15.

Einige geübte **Papiersortiererinnen** gesucht.
Josef Heckhausen, Neuß

Zuverlässiger junger Mann, 23 Jahre, mit gut. Schulbildung, sucht **Nebenbeschäftigung.** für nachmittags von 5 Uhr ab, am liebsten in Geschäft oder sonstige Beschäftig.
Angebote unter O 3716 an die Exped. dies. Ztg.

Mädchen
für leichte Hausarbeit vormittags gesucht.
Fringsstraße 15.

Prop. kinderliebes Mädchen für alle Hausarb. ges. Konditorei Helm, Grevenbroich, Breitestr. 22

Besseres **Mädchen**
für nachmittags gesucht. Vorstellung Sonntag morg. erwünscht
Drususstr. 73.

Einfaches Fräulein
zur Beaufsichtigung von 2 Jungen (5 u. 7 J.) und für leichte Hausarbeit gesucht. Desgleichen suche **tücht. Küchenmädchen** für alle Hausarbeit für sofort oder später. Anwort erb. unter D 3704 an die Expd.

Erstmädchen
mit guten Zeugnissen od. Empfehlungen gesucht.
Dr. Dünbier, Neuß
Drususstraße 17.

Properes, braves **— Mädchen —** welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht.
Off. u. M 3712 a. d. E.

Braves **Mädchen** für kleinen Etagenhaush. zum sofortigen Eintritt gesucht.
Neuß, Schorlemerstr. 11, I.

Besser. **Lehrmädchen** für sofort gesucht.
Büchel 44.

Ordentliches, braves **Dienstmädchen** gegen guten Lohn gesucht. Anmeldung bei **Belge Offizier, Furtherstr. 15.**

Putzfrau
für 3 Vorm. in d. Woche gesucht. Niederstr. 56.

Landwirtstochter aus d. Kreise Düren, 21 J. alt, sucht Stelle zur gründlich. **Ausbildung im Gutshaushalt** ohne gegenseitige Vergütung bei Familien-Anschluß. — Angebote unter R 5317 an die Exped.

Für die **Herbst-Aussaat** empf. ich Original Breustedt's
extra Dickkopf-Weizen
und Original-Breustedt's
Peluser Roggen
Bestellungen nehme jetzt schon entgegen.
Franz Bommers, Eppinghover Mühle, Holzheim bei Neuß.
Telefon 99.

4½ Morgen schönen **Grummet** preiswert abzugeben.
Franz Bommers, Eppinghoven bei Holzheim

Weißkohl
kauft
Joh. Kuhlendahl
Konservenfabrik,
Neuß, Tel. Nr. 798.

Möll-Kartoffeln
z. Einkellern hat abzgeb. **Joh. Platen, Ferbershof b. Neuß, Telefon 1425.**

Grube Dünger umsonst abzugeben, Michaelstr. 4 u. 6.

Obst und Zwiebeln
zentnerweise abzugeben.
Haus-Selikum b. Neuß.

Ganz neu. **Tonneau** mit ganz schnellen **jungen Pferden mit Geschirr** bill. zu verk. Hülchrath Nr. 1.

Klavier-Unterricht ert.
Frau Hanrath,
Furtherstr. 199.

Zu 4zöll. Schlaggarre
u. sch. **Wachhund zu verk.**
Michael Möhlen, Fuhrgeschäft,
Büderich, Krefelderstr. 89.

Gebr., gut erhalt. **Tiefpflug** (2spänn.) bill. abzug.
J. Schweren, Schmiedem., Barrenstein.

Suche gut erhaltenen **Dauerbrenner** zu kaufen.
Elisenstr. 10 u.

Küchen-Einrichtung und Schlafzimmer
einzelne Möbel, sowie ein- und zweischläfige Betten.
Jean Frings, Jesuitenb. 3 Möbellager.

— Möbel! —
Massive eichene Küchen. Olligs, nur Oberstr. 94.

Möbelhaus
Joh. Olligs, gegr. 1905.
Größte Auswahl Nur Oberstraße 94.

Möbel.
Emaille, Zinkwaren, Porzellan in gr. Auswahl kauft man gut, z. mäßigen Preisen bei
Geschwister Wirtz, Rommerskirchen.

Gut erhaltenes **Kinderbett** zu verkaufen.
Marienstr. 12 III.

Rundschreiben
in
Schreibmaschinenschrift
fertigt schnellstens
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß,
Niederstraße 46.

Küchenschr. u. Anrichte w. lackiert, zu verkaufen: Desgl. neue Damenschuhe 38, und getragene Herrenschuhe 42.
Furtherstr. 91, I.

Billig zu verkauf:
1 Lodenmantel,
1 Herren-Wintermantel,
1 Damen-Wintermantel
und sonstige Kleinigkeiten
Neuß, Königstr. 27.

4 runde Marmortische, 10 gepolsterte Schemel zu verkaufen
Neustraße 4.

Gebr. **Pelzgarnitur** (echte Skunks) **zu kaufen gesucht.**
Zu erfr. Büttgerstr. 53 im Laden.

3 Handkastenwagen zu verkaufen.
Hafenstr. 17.

Gutes Rad mit Freilauf ht. neuer Gummi für 600 Mk. zu verkaufen.
Blechstr. 19, II.

Nichts bleibt übrig
wenn Sie entbehrlichen Hausrat, Möbel, Musikinstrumente usw. durch eine kleine Anzeige in der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung" zum Verkauf ausschreiben.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 12½ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden guten Vater, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Bürovorsteher

Josef Radermacher

nach kurzer, schwerer Krankheit (bei seiner Anwesenheit in Neuss) vorbereitet durch den Empfang der hl Sterbesakramente im Alter von 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Ww. Josef Radermacher
Anna geb. Wierich
Toni Radermacher
Franziska Radermacher
und die übrigen Anverwandten.

Köln-Kalk, z. Zt. Neuss, Eicherscheid b. Münstereifel, Neuss, Roderd b. Münstereifel, Norf, d. 31. August 1921

Die feierl. Exequien finden statt am Montag, den 5. Sept. morgens 8 Uhr in der Dreikönigenkirche; die Beerdigung am gleichen Tage nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Bergheimerstrasse 86.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so wolle man diese als solche betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag abend 10 Uhr meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester, die wohlachtbare

Frau Heinr. Bausch

geb. Tittgen

zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Sie starb nach kurzem schweren Leiden, wohlgestärkt durch den öftern Empfang der hl. Kommunion, im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Glehn, den 2. September 1921.

Die Beerdigung findet am 5. Sept. morgens 8 Uhr statt, daran anschliessend die Exequien in der Pfarrkirche zu Glehn.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 6 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Philipp Otten,

Stellmachermeister,

nach langer Krankheit, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente der römisch-kath. Kirche, im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hülchrath, Giesenkirchen, Neubrück, Rommerskirchen und Büderich, den 2. September 1921.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen 9 Uhr, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Hülchrath.

Nachruf!

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre unseres Meisters

Heinrich Pahlsmeier.

Er war uns allezeit ein treuer Meister. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Meister und Arbeiter der Rhein. Holzbaugesellschaft Neuss.

Unserm allverehrt. Vereinsmitgliede

Johann Oberländer

nebst seiner lieben Braut

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu ihrer heutigen Vermählung.

Kegelklub „Hä wackelt", Scherfhausen.

Statt Karten.

Christine Pleukers
Franz Bongartz
Verlobte.

Neuss, Niederstr. 67 Hemmerden
Sonntag, den 4. September 1921.

Statt Karten!

Peter und Carola haben heute ein Brüderchen erhalten.

Dieses zeigen hocherfreut an

Dr. med. Werhahn u. Frau.

Goch, den 27. August 1921.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für meinen lieben Gatten und unsern guten Vater

Herrn Hubert Nolden

findet am Montag, den 5. ds. Mts. um ½9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Frau Wwe. H. Nolden und Kinder.

Nachruf.

Am 1. Sept. 1921 starb unser Mitglied

Rainer Zimmermann.

Er war allezeit ein treuer Kamerad, der in unserer Erinnerung fortleben wird. Möge ihm die Erde leicht sein.

Widdeshoven, den 2. Sept. 1921.

Tambourkorps Widdeshoven.

Um allen Gerüchten zu begegnen, erkläre ich, dass ich mit der Angelegenheit im Saale nichts zu tun habe und dass ich mein Geschäft nur auf reeller Basis führe.

Hotel Pelzer.
Inh.: Otto Böckmann.

Galerie-Kaffee

Krämerstr. 7, früher Städtische Verkaufsstelle.
Inh.: Hubert Voermans.
Jeden Sonntag von 3–11 Uhr:

KONZERT.

Täglich geöffnet bis 11½ Uhr.

Schmalbachs Garten-Restaurant.

Sonntag von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Gut Heil!

Turn- u. Sportverein „Jahn" e. V. Neuß-Neußerfurth.

Am Sonntag, den 4. Sept. in den Sälen von **Viktor Königshausen** (vorm. Birkenhauer) und **Willi Paar**, Neußerfurth:

1. Stiftungsfest

verbunden mit **turnerischen, leicht- und schwerathletischen Wettkämpfen** unter Mitwirkung der Bezirksvereine von Düsseldorf und Umgegend.

Programm:

Morgens 10 Uhr im Saale von **Königshausen Aufführung von Gesangsreigen, Pyramyden** und **Freiübungen.** Gleichzeitig im Saale und den Gartenanlagen von **Willi Paar Beginn der Wettkämpfe: Ringen** u. **Stemmen** in 4 Gewichtsklassen, **Turnen** am Reck, Barren u. Pferd, **Dreikampf, Kugelstoßen, Hochsprung, deutscher Freisprung, Stabspringen, Jugendkämpfe** in drei Altersklassen von 12–18 Jahren.

Nachmittags 3 Uhr **großer Festzug** über Benloerstr., Furtherstr., Kolpingstr. und zurück.

Nachmittags 4 Uhr

großer Festball

in den Sälen und **Fortsetzung der Wettkämpfe** von vormittags. Außerdem **2000 Mtr. Staffette** und **1000 Mtr. Dauerlauf.**

Zu diesen Veranstaltungen ladet ergebenst ein

Der Festausschuß.

Restaurant Willi Paar, Neußerfurth.

Sonntag, den 4. u. Sonntag, den 11. Sept.

Großes Gänse-Preiskegeln

(7 schwere Gänse).

Alles nähere auf der Bahn.

Grosses Schützen- und Volksfest

am 3., 4., 5. und 6. September 1921 in

Grevenbroich.

Fest-Programm:

Samstag, den 3. September, abends 5½ Uhr Umzug des Tambour-Korps durch die Strassen der Stadt. 8 Uhr Fackelzug, anschliessend letzte Generalversammlung.

Sonntag, den 4. September, morgens 5 Uhr Wecken. Um 9½ Uhr feierliches Hochamt. Hierzu Antreten der Chargierten punkt 9 Uhr im Rhein. Hof. 2½ Uhr Antreten der einzelnen Züge. Punkt 3 Uhr ab Schulstrasse **Festzug** durch die Stadt zum Festlokal (Rheinischer Hof). Daselbst **Preisvogelschiessen, Tanz, Konzert und Volksbelustigung.** Die Veranstaltung der Volksbelustigung hat der berühmte Kinderfreund „Onkel Martin" aus Köln übernommen. Zu gleicher Zeit im Hotel Lersch **Tanz** und um 8 Uhr in beiden Lokalen **Schützen-Ball.**

Montag, den 5. September, morgens früh Reveille. 10 Uhr Fortsetzung des Preisvogelschiessens und Konzert. Nachmittags 3 Uhr Festzug durch die Stadt zum Festlokal, anschliessend Königs-Vogelschiessen, Konzert, Tanz und Volksbelustigung wie Sonntags. Nach Eintritt der Dunkelheit Ehrengeleit des neuen Schützenkönigs nach seiner Wohnung und um 8 Uhr **Schützen-Ball im Rheinischen Hof und im Hotel Lersch.**

Dienstag, den 6. Septbr., morgens früh Reveille. Ab 11 Uhr **Konzert,** im übrigen sämtliche Nachmittags-Veranstaltungen wie Sonntags. Bei eintretender Dunkelheit durch die Strassen der Stadt **Fackelzug,** daran anschliessend **grosser Krönungs- und Bürger-Ball.**

Zu allen Festlichkeiten haben sämtliche Mitglieder und 1 Dame freien Zutritt.

Zu den Schützenbällen zahlen Nichtmitglieder und Fremde 5 Mk. Eintritt. Die Eintrittspreise zum Festplatze und Konzert sind für Fremde und Nichtmitglieder am 4., 5. und 6. Sept. auf 2 Mk. die Person festgesetzt. Die Bürgerschaft wird gebeten, für den Fackelzug zu illuminieren. Das Abbrennen von bengalischer Beleuchtung ist gestattet.

Die Musik wird ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle M.-Gladbach.

Der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins Grevenbroich.

Kirmes zu Gresrath.

Am Sonntag, den 4. Sept. von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen.

Abends 8 Uhr:

Ball.

Kirmesmontag von 4 Uhr Tanzvergnügen. Abends

Festball mit Blumenpolonaise und Verlosung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Wirt Heinr. Girmes.

Schützenfest zu Glehn

am 3., 4., 5. und 6. September 1921.

Der Schützenverein Glehn feiert unter freundlicher Mitwirkung der **St. Sebastianus-Bruderschaft Glehn** das diesjährige

Stiftungsfest

in althergebrachter Weise.

Das Nähere über die Festfolge ist aus den **Programms** ersichtlich.

Die **Festlichkeiten** finden statt in **Glehn** in den Sälen von **Drink** und **Kaimer** sowie im Festzelt bei **Trauscheit** und im Saale von **Hinzen** in **Scherfhausen.** Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Wagenverkehr nach allen Zügen der Eisenbahnstationen **Büttgen** und **Kleinenbroich.**

Der Vorstand.

Schützenfest zu Glehn.

An den Kirmestagen 4. u. 5. September finden in meinem Saale

Große Festbälle

statt, wozu freundlichst einladet

Heinrich Wilms.

Büttenglehner Kirmes.

Am 3., 4. und 5. September feiert der hiesige **Verein sein diesjähriges Kirmesfest, verbunden mit Festzug.** Samstag abend 9 Uhr

großer Fackelzug.

Sonntag und Montag nachmittags 3 Uhr

großer historischer Festzug

durch den Ort. Ab 4 Uhr

Tanzvergnügen.

8 Uhr **Ball.**

Dienstag nachmittag 2 Uhr

groß. Hahnenköpfen mit Kinderbelustigung

anschließend **Ball.** **Das Festkomitee.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Schiffschaukel und sonstige Vergnügungen.

Auf nach Münchrath!

Am Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Dienstag, den 6. September findet in dem Lokale von **Panzer**

Tanzvergnügen

statt. **Dienstag nachmittag 4 Uhr**

großer Hahnenkampf mit Kinderbelustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wirt Panzer und die Gesellschaft.

Empfehle mich in

Stärke- sow. Haushaltungswäsche

in tadelloser Ausführung.

Frau Schlingmann, Hammtorstraße 30.

Große Kirmes zu Neukirchen!

Am 3., 4., 5. und 6. Sept. feiert die hiesige Gesellschaft ihre diesjährige **Kirmes** im schön dekorierten, mit neuer Tanzfläche ausgestatteten Saale der **Wwe. Zimmermann.** Samstags abends 8 Uhr **großer Fackelzug** mit **Abholen der Kirmes.** Sonntag morgen 11 Uhr **Abholen der Mitglieder** beim Kollegen **Heiker** mit anschließendem **Frühkonzert.** Mittags 2 Uhr **Empfang der auswärtigen Vereine.** 3 Uhr **großer Festzug** durch den Ort mit anschließendem

Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr

großer Festball.

Montag morgen 11 Uhr **große sportliche Darbietungen** mit **Frühkonzert.** Mittags 2½ Uhr **Ringstechen** mit nachfolgendem

Freiball. Abends 8 Uhr

Ball.

Dienstag morgen 8 Uhr **Seelenamt für die gefallenen Krieger der Pfarre.** Mittags 1½ Uhr **großer Festzug** mit **Hahnenkampf** und **Kinderbelustigungen** mit nachfolgendem

Tanzvergnügen.

Abends 9 Uhr **Proklamierung** und **Krönung des neuen Hahnenkönigs** mit

großem Krönungsball.

Zu diesen Festlichkeiten ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kirmes zu Neukirchen.

An den drei Kirmestagen den 4., 5. und 6. Septbr. findet in meinem Lokale von **nachmittags 4 Uhr** ab

Ball

statt, wozu freundlichst einladet

Christ. Wirtz.

Kirmes zu Hülchrath!

Am Samstag den 3., Sonntag den 4., Montag den 5. und Dienstag den 6. September feiern die **Junggesellen Hülchraths** ihre **diesjährige Kirmes** in althergebrachter feierlicher Weise.

Programm:

Samstag Abend um 9 Uhr Abholen der Kirmes mit

Fackelzug und Musik

Rundzug durch den festlich geschmückten Flecken.

Am Sonntag von 4 Uhr ab in den Festsälen der Wirte **Schönen** und **Kaneetz**

Große Festbälle.

Abends in beiden Sälen

Große Versteigerungen.

Montag von 4 Uhr ab

Große Volks- u. Kinderbelustigungen mit Konzert daran anschließend **Ball** in beiden Sälen.

Dienstag um 3 Uhr:

Großer Hahnenkampf mit Konzert

anschließend **Ball** in beiden Sälen.

Es ist beabsichtigt ein richtiges Volksfest zu halten, daran werden niedrige Entrees und kein Tanzgeld erhoben. — Für Speise u. Getränke ist bestens gesorgt.

Zu regem Besuch ladet ganz besonders ein

Das Festkomitee.

Schwarzer Mann, Kreitz.

Am Sonntag, den 4. September, nachmittags von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Rubbelrather Spätkirmes

bei Schloß Dyck.

An den Kirmestagen, Sonntag, den 4. und Montag, den 5. d. Mts. findet bei dem Unterzeichneten

großer Ball

statt. **Es ladet ergebenst ein Johann Esser.**

Anfang 4 Uhr.

M.-G.-V. „Cäcilia".

Montag abend punkt 8 Uhr Beginn der Probe für das Herbstkonzert.

Anschließend Ständchen

Vollzähliges u. pünktl. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Ziegenzuchtver. Kaarst.

Sonntag, d. 4. Sept. 5 Uhr Versammlung bei Webers.

Auszahlen der Preise.

Der Vorstand.

Anfertigung sämtl. Wäsche in und außer dem Hause. Hammtorstr. 30.

Empfehle mich im

Anfertigen sämtlich. Damen-Garderoben

Hertel, Niederwallstraße 1.

Möbel

kauft man immer noch in **bester Ausführung u. Qualität preiswert** beim

Schreinermeister Jos. Hilberath, Nr. 12 Clarissenstr. Nr. 12.

Mandolinen Jakob Lorenz

Crefelderstrasse 66.

Krätzurgan

heilt in 2 Tagen entsetzl. **Betthautjuck. ohne Berufsstör.** 1 000 000fach bewährt Dazu **Blutreinigungstee I** oder **II. Hubertus-Drogerie,** Niederstr. 61.

Herren- und Damen-Fahrräder

neue und gebrauchte sowie **Decken, Schläuche und Zubehör** sollen noch zu billigsten Preisen abgegeben werden.

Zollstraße 28.

---

9 Jahre altes zu jedem Gebrauch geeignetes

Pferd mit Wagen

u. Geschirr zu verkaufen Lüttenglehn Nr. 67.

Weißes **Wagenpferd** zu verkaufen.

Willi Holtz, Büderich bei Neuß, Telefon 255.

Wir empfehlen einen Transport erstklassiger

Arbeitssachsen

Cohnen, Aldenhoven, Telefon 66 Amt Kapellen.

— Zuchtkalb —

zu verkaufen.

Holzheim Hauptstraße 16.

Schöne junge **Schweine,** 9 Wochen alt, hat abzugeb. Joh. Schlangen, **Bedburdyck 71.**

Schöne junge

Schweine

sowie ein gut erh. **Breitdrescher m. Göpel** bill. abz. **H. Prosch, Dormagen.**

---

4 jg. Schäferhunde

Ia. Stbm. zu verkaufen. **Heerdt am Kaiser,** Westendstr. 30.

Junge Hunde

zu verkaufen.

Delhoven 75.

Junger wachsamer Hund billig zu verkaufen Gladbacherstr. 233.

Junge Hunde (Rattenfänger) preiswert abzug Annostraße 54.

---

3 junge Katzen

4 Mon. alt hat abzugeben **Büttgen,** Neußerstr. 3.

Ia. Düngkalk,

waggonweise ab Werk empfiehlt zum äußerster Tagespreis

A. Viehmann,

Neuß, Telefon 485. am Güterbahnhof.

Freibank.

Von 3 Uhr ab, Verkauf von frischem

Rindfleisch.

Goldene Herren-Uhr

15 Steine gut erh. zu verk. Preis 2000 Mk., Damen-Uhr 14 Karat 600 Mk.

Aug. Nießen, Erftstr. 9.

Verlor am 2. 9. zwischen Neuß und Oberkassel eine **Geldtasche mit größerem Geldbetrag und Gewerbe- und Ausweispapiere.** Gegen gute Belohnung abzugeben an

Frau Th. Konrads, Weckhoven Nr. 107.

Die Aussagen gegen **Pet. Oberländer in Damm** nehme ich als unwahr zurück.

Frau Wildschütz in Damm.

Fernsprecher Nr.

Die „Neuß-Gr
Preis f

Reichsbank

Nr. 203

Ei

Neu

Berlin, 5. Sept.
neun im Grun
Oppenheims „W
tener Ehrenpreis

Saarbrücken,
lingschen Eisen- u
sind in den Aus
hatte die Firma
angekündigt, geg
energisch protestie
vermittelnden Sch
schusses ab. Die
noch am Samsta
gesamten Arbeiter
Werkes geantwort

Magdeburg, 5.
Wahlkreisparteita
Volkspartei
es sei notwendig,
noten nicht mehr
tages vor sich geh
lange die Partei
dung des Au
Herstellung geord
für absolut radik
gegen den Geda
ten, dem eine
und der meisten
wodurch die Spa
zur Dauererschein
anders als eine
möglich.

Bayern ni

München, 3. Se
eine Meldung au
bayerische Regier
solut ablehnenden
Aufhebung des A
flikt zwischen dem
mieden werden.
tigt, daß die Verh
ständnis führe
die bayerische Re
nahmezustand be

Der

Berlin, 5. Sep
band des Zentrum
berufenen Versam
Wirth eine Red
gen Erzberger
klärte er, er hoffe,
schaftliche E
schen Regier
digkeit, die Rep
rechts zu sch
Montagspost: „
ich will mich dafü
das die Ehre u
tischen Kampfe
das in England
regierten Ländern
hin würdigte er
Rathenaus.
wies, daß Deutsc
scher Grundlage
Politik werde er
set bereit, gegen d
anzuwenden.

Treu zum

Aachen, 3. Se
wirtschaftsministers
kammer erklärte de
Personen ausgehend
Loslösung vom
hier keine Unte
davon überzeugt, d
das Festhalten a
kreisen Widerhall f
von Vertretern
Die Aussprache ga
schwierigen Verhält
alle Bevölkerungskr
der an dem äuße
legenen, zu leiden
die Reichsregierung
nisse der rhei
achte und, wo im
zu bringen versuche

Ehemalige Krie

Leipzig, 3. Se
abgehaltenen Bund
ehemaliger Krieg
Entschließung
Es ist den Ver